



# Weid BLICK



## Aus dem Inhalt



Der Zweigvereinsobmann berichtet	Seite	3
Der Bezirksjägermeister berichtet	Seiten	4-16
Werbung	Seite	17
Bericht Reh- und Niederwildreferent	Seite	18-22
Werbung	Seite	23
Der Rechtsanwalt berichtet	Seite	24
Zweigverein Deutschlandsberg	Seiten	25-27
Zweigverein Eibiswald	Seiten	28-31
Zweigverein Stainz	Seiten	32-33
Werbung	Seite	34
Kinderseite	Seite	35
Werbung	Seite	36

**Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe:  
15. 5. 2026**

**Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.  
Fachgerechte Montagen von Zieloptiken.  
Reparaturen aller Art.**

**Waffenklug**  
Büchsenmacher

Jagd- u.  
Sport  
Weißfischerbetrieb

8541 Schwanberg – Trag 32  
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72

**Glas  
Zeilinger**

Glaserei • Sonnenschutz



Schlüsseldienst

8522 Gr. St. Florian • Marktstrasse 12  
Tel.: 03464/2255 • Fax: 03464/2255-4  
e-mail: office@glas-zeilinger.at • www.glas-zeilinger.at

Glasdächer • Wintergärten • Ganzglasanlagen • Spiegel • Bilderrahmen • Geschenkartikel

Bleib, wie  
Du warst.

# Pinter

BESTATTUNG

Ihr Bestattungsunternehmen  
in der West- und Südsteiermark

Nelkengasse 1-3, 8530 Deutschlandsberg  
www.pinter-bestattung.at

ERREICHBAR RUND UM DIE UHR  
03462/2907

## IMPRESSUM

**MEDIENINHABER:** Zweigverein Deutschlandsberg  
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

**HERAUSGEBER:**  
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg  
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

**FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:** Gerald Malli

**SCHRIFTLEITUNG:** Verena Mörth

**TITELFOTO:** Martin Garber

**BANKVERBINDUNG:**

IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX

IM INTERNET: www.jagd-dl.at E-MAIL: info@jagd-dl.at

DRUCK: Simadruck, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg



**MALERBETRIEB &  
RAUMAUSSTATTUNG**

D u. G Hammer GmbH  
LASSNITZSTRASSE 13  
A-8522 GROSS ST. FLORIAN  
+43 (0) 3464 82060, F +40  
OFFICE@MALERHAMMER.AT

www.malerhammer.at  
www.roomdesign.at



FASSADEN • INNENMALEREI • FARBBESCHÜTTUNG  
VOR ORT • WANDTAPEZIERUNG • HOLZBODEN •  
PVC-BÖDEN • EPOXYHARZBÖDEN • RAUMAUS-  
STATTUNG MIT DEKORSTOFFEN • MÖBELSTOFFEN,  
TAPETEN, TEPPICHEN • PLANUNG UND BERATUNG



## Worte des Obmannes

**Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätztes Mitglied  
des steirischen Jagdschutzvereines, liebe Jagdinteressierte!**

Da seit der letzten Dezember Ausgabe unserer Zeitung Weidblick erst einige Wochen vergangen sind wird mein Bericht entsprechend kurz ausfallen.

Der Grund für die Vorverlegung des Redaktionsschlusses war, dass wir die nächste Ausgabe noch sicher vor dem Bezirksjägertag 2026 fertigbringen und auch beim diesjährigen Bezirksjägertag mit den ausführlichen Inhalten und den Berichten des Bezirksjägermeisters und der Fach-Referenten aufgelegt werden kann.

Im Zweigverein Deutschlandsberg fand am Freitag, den 16. Jänner die diesjährige Jahresversammlung im Gasthaus Krenn „Karpfenwirt“ in St. Martin im Sulmtal statt. Die Jahresversammlung wurde heuer von der Jagdhornbläsergruppe St. Peter im Sulmtal mit Hornmeister Manuel Gödl mit perfekten jagdlichen Klängen umrahmt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der gesamte alte Vorstand für die nächsten 3 Jahre einstimmig wiedergewählt. Ich bedanke mich für das Vertrauen in unsere Arbeit und werde mich auch in dieser neuen Periode bemühen, unsere Arbeit im Vorstand im Sinne des steirischen Jagdschutzvereines und der steirischen Jagd auszuführen. Einen detaillierten Bericht der Jahresversammlung

gibt's von meinem Obmann Stv. Mag. Jur. Martin Povoden im Blattinneren.

Anträge für Förderungen (Jagdhunde, Lebensraumverbesserung, Hecken, Jagdhornbläser) bitte per ausschließlich E-Mail an [info@jagd-dl.at](mailto:info@jagd-dl.at). Diese werden dann in kurzer Zeit bearbeitet.

Die Kitzrettung im Frühsommer (Mai, Juni, Juli) wird wieder ein hoch aktuelles Thema sein.

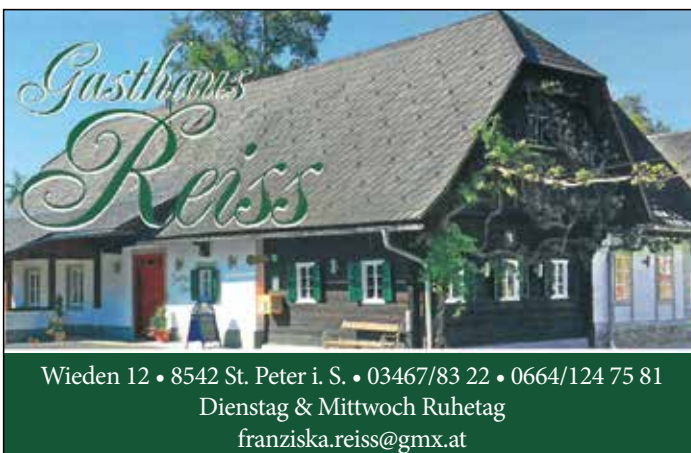
Mittlerweile sind schon in ganz Österreich und auch in umliegenden Staaten Jäger mit Drohnen bei der Kitzrettung im Einsatz. Ein Thema, das auch bei der nichtjagenden Bevölkerung hohe Anerkennung findet. Alle Infos zur Kitzrettung unter [jagd-dl.at](http://jagd-dl.at).

Verantwortlich für die Einsätze und Ansprechpartner in allen Fragen zur Kitzrettung ist ab heuer mein Obmann Stv. Johannes Maier - 0664/3844481.

Ich hoffe wird sehen uns dann zahlreich beim Bezirksjägertag am Samstag, den 14. März in Eibiswald.

Im Jagdbetrieb wünsche ich euch allen für die kommende Jagdsaison einen guten Anblick draußen in den Revieren, viel Jagderfolg und vor allem – viel Freude am Weidwerk und bei der Jagd!

Weidmannsheil und Natur verpflichtet!  
**Zweigvereinsobmann, Gerald Malli**



## Jahresrückblick Jagdjahr 2025/2026 – Jagdbezirk Deutschlandsberg



### Liebe Jägerinnen und Jäger,

zu Beginn darf ich meinen ausdrücklichen Dank für die pflichtbewusste und verlässliche Abschusserfüllung beim Reh-, Rot- und Gamswild aussprechen. Die Ergebnisse des aktuellen Jagdjahres zeigen erneut, dass die Jägerschaft unseres Bezirkes ihre Verantwortung gegenüber Wildbestand und Lebensraum mit hoher Professionalität wahrnimmt. Hervorzuheben ist aber zugleich

der deutliche Rückgang der erlegten Schwarzwildstücke. Während andere Bezirke teils neue Höchststände verzeichnen, stellt sich die Entwicklung in unserem Jagdbezirk klar gegenläufig dar.

Die jagdlichen Rahmenbedingungen befinden sich im Umbruch. Gleichzeitig rückt die Jagd zunehmend in den Fokus öffentlicher Diskussionen, wodurch der Anspruch an Transparenz, Verantwortung und fachlich fundiertes Handeln weiter steigt.

In dieser Zeit braucht es Klarheit, Zusammenhalt und starke Organisationen, die unsere Anliegen kompetent vertreten – im Bezirk, im Land, in Österreich und auch darüber hinaus. Jagdverbände übernehmen dabei eine Schlüsselrolle: Sie geben Orientierung, schaffen rechtliche Sicherheit, fördern moderne Ausbildung und setzen sich konsequent für den Schutz unserer Wildtiere und ihrer Lebensräume ein. Ohne diese wertvolle Arbeit wäre nicht nur die jagdliche Zukunft ungewiss – auch unsere Wildtiere würden jene verlieren, die sich tagtäglich für ihren Schutz, ihre Lebensräume und ihr Wohlergehen einsetzen.

Ein wesentlicher Pfeiler unserer jagdlichen Arbeit ist die Aus- und Weiterbildung. Sie ist keine zusätzliche Möglichkeit, sondern ein Kernbestandteil unseres Handwerks und Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber Wild, Natur und Gesellschaft. Ich lade daher alle Jägerinnen und Jäger unseres Bezirkes ein, aktiv an den vielfältigen Schulungs- und Kursangeboten teilzunehmen – von jagdpraktischen

Seminaren über Weiterbildungen zur Wildbretverarbeitung bis hin zu Exkursionen und Fachvorträgen. Informationen erhalten regelmäßig Hegemeister, Bezirksjagdausschussmitglieder, Jagdpächterinnen und Jagdpächter sowie alle registrierten Jägerinnen und Jäger. Wer künftig Rundschreiben und Kursangebote direkt erhalten möchte, kann sich jederzeit unter 0316 673637-2310 oder [deutschlandsberg@jagd-stmk.at](mailto:deutschlandsberg@jagd-stmk.at) anmelden. Weiterbildung stärkt unsere Kompetenz, unser Selbstverständnis und unsere Glaubwürdigkeit – sie ist ein aktiver Beitrag zur Qualität der Jagd und zur Erhaltung unserer Lebensräume.

Gleichzeitig verlangt die heutige Zeit nach einer klaren jagdethischen Haltung. Jagdethik ist kein PR-Werkzeug und keine Reaktion auf Kritik – sie ist ein innerer Kompass. Sie stellt die entscheidenden Fragen: Was rechtfertigt eine konkrete jagdliche Handlung wirklich? Wo handeln wir aus Überzeugung – und wo nur aus Gewohnheit? Welche Praktiken tragen wir weiter, obwohl sie nicht mehr zeitgemäß sind? Jagdethik hilft uns, über das rechtlich Erlaubte hinaus eine freiwillige Selbstbegrenzung zu entwickeln und eine Kultur des Nachdenkens zu pflegen. Sie macht Zielkonflikte sichtbar – zwischen Regulation und natürlichen Prozessen, zwischen dem Wohl des Einzeltiers und der Gesundheit der Population, zwischen Kulturlandschaft und Wildnis sowie zwischen Jagd als Lebensmittelgewinnung und industrieller Fleischproduktion. Wer diese Komplexität anerkennt, wirkt glaubwürdig.

Ebenso wichtig ist eine klare Haltung nach außen: Distanz zu übertriebener Trophäenorientierung, zur Bagatellisierung von Verstößen, zu Ritualen, die außerhalb befremden können, und zu Social-Media-Darstellungen, die das Töten trivialisieren.

Eine Jägerschaft, die eigene Standards setzt und Grenzen selbst benennt, schafft Vertrauen. Die Gesellschaft akzeptiert Jagd dann, wenn sichtbar ist, dass wir Jägerinnen und Jäger nicht tun, was wir wollen, sondern was wir verantworten können.

Am Ende geht es nicht nur darum, ob wir jagen dürfen – sondern wie wir jagen sollten. Diese Frage verlangt Ehrlichkeit. Und sie ist die Grundlage für Respekt, Akzeptanz und eine zukunftsfähige Jagd.

*Johann Silberschneider*  
*Bezirksjägermeister*

## Jahresbericht – Bezirksjagdamt Deutschlandsberg

Der folgende Jahresrückblick unserer Aktivitäten und unserer Rundschreiben zeigt eindrucksvoll, wie abwechslungsreich, praxisnah und arbeitsreich unser Jagdjahr war. Zugleich bildet er nur einen kleinen Ausschnitt jener Leistungen ab, die in den Revieren und Hegeringen unseres Bezirkes mit großem Engagement erbracht werden.

### Neue Regelungen zur Jungjägerprüfung und Prüfungssituation im Bezirk

Die Novellierung der Jungjägerprüfungsverordnung brachte bedeutende Veränderungen mit sich. Die Prüfung besteht nun aus zwei Teilen, wobei die theoretische Prüfung verpflichtend vor der praktischen Schießprüfung abzulegen ist. Wird die praktische Prüfung nicht bestanden, ist ausschließlich dieser Teil zu wiederholen. Aufgrund des Mangels an Amtsärzten können die erforderlichen medizinischen Gutachten für Jungjäger, Aufsichtsjäger und Berufsjäger auch von Allgemeinmedizinern ausgestellt werden. Die inhaltlichen Empfehlungen zur Novelle wurden von den Fachausschüssen Ausbildung und Schießwesen erarbeitet, in denen für unseren Bezirk Michael Primus und August Fröhlich tätig sind.

Ebenso wurde von diesen Gremien die neue Prüfungsscheibe entwickelt, die einen tierschutzgerechten, sicheren Schuss sowie beste Wildbrethygiene sicherstellt.

Die Ausbildung der Jungjäger bleibt umfassend und anspruchsvoll. Sie umfasst rechtliche Grundlagen, Wildbiologie, Jagd- und Naturschutz, Lebensraumkunde, Wildbrethygiene, Bewirtschaftung, Reviereinrichtungen, Jagdbetrieb, Wildschutz, Jagdhundewesen sowie Waffen- und Schießkunde. Die sichere Waffenhandhabung ist weiterhin in einer praktischen Schießprüfung nachzuweisen. Für die Jungjägerprüfung 2025 traten insgesamt 75 Personen an, darunter 27 Frauen und damit ein beachtlicher Anteil von 36 Prozent. Die hohe Beteiligung zeigt das ungebrochene Interesse an einer modernen und verantwortungsvollen Jagdausübung. Im ersten Prüfungsdurchgang konnten 62 Kandidatinnen und Kandidaten beide Teilprüfungen erfolgreich absolvieren und damit den Grundstein für ihren weiteren Weg in der Jägerschaft legen.

Die Jagdprüfung ist weit mehr als ein Abschluss – sie ist der Beginn einer laufenden Weiterbildung. Denn Wildtiere, Lebensräume und die Natur selbst wandeln sich stetig, und nur wer bereit ist, sein Wissen fortlaufend zu vertiefen, kann dieser Verantwortung gerecht werden. Eine verantwortungsvolle Jagdausübung lebt daher vom ständigen Lernen, vom Beobachten und vom inneren Anspruch, jeden Tag ein Stück besser zu werden.



## WALD–WILD–WIESE:

### Vernetzung der steirischen Jägerinnen

Unter dem Motto „Wald–Wild–Wiese“ fand in den Naturwelten Steiermark ein Vernetzungstreffen der steirischen Jägerinnen statt. Für den Bezirk Deutschlandsberg nahm Bezirksweidfrau Karin Weiss daran teil. Im Mittelpunkt stand der Austausch zwischen Jägerinnen, Bäuerinnen und Frauen aus dem forstlichen Bereich, um künftig enger zusammenzuarbeiten und Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Rund zwölf Prozent der steirischen Jägerschaft sind Frauen, und ihr Anteil wächst insbesondere im Bereich der Jungjägerinnen stetig. Damit tragen sie zunehmend zur Weiterentwicklung der Jagd und zum Dialog mit der Bevölkerung bei. Die steirischen Jägerinnen sind seit Jahren gut vernetzt, engagieren sich in Weiterbildungen, kulturellen Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit und setzen sich für eine enkelfitte, weidgerechte Jagd ein. Bezirksweidfrau Karin Weiss lädt alle Jägerinnen des Bezirks ein, sich aktiv einzubringen und regionale Veranstaltungen zu bereichern. Seit dem letzten Jagdjahr gibt es mit Frau Rita Hubmann auch eine stellvertretende Bezirksweidfrau in unserem Bezirk, die nicht nur Karin Weiss unterstützt, sondern auch eigene Initiativen geplant hat.

### Kitzrettung und Ehrenkodex

Zu Beginn der Mähseason wurde ein gemeinsamer Ehrenkodex zum Schutz von Wildtieren präsentiert, den die Landwirtschaftskammer und die Steirische Landesjägerschaft gemeinsam erarbeitet haben. Dieser Schulterchluss unterstreicht die enge Zusammenarbeit zwischen Landwirt-



schaft und Jagd und stärkt die Verantwortung aller Beteiligten für den Schutz von Rehkitzen und Feldhasen. Im Bezirk Deutschlandsberg ist insbesondere der Jagdschutzverein mit Drohnen und ausgebildeten Pilotinnen und Piloten im Einsatz. Zusätzlich investieren immer mehr Jägerinnen und Jäger aus eigener Initiative in Wärmebilddrohnen, um diese seit Jahren bewährte und erfolgreiche Maßnahme der Kitzrettung weiter auszubauen. In der Steiermark werden auf diese Weise jährlich weit über 1.000 Rehkitze vor dem Mähod bewahrt

## Wolfsmanagement: Anpassung des Schutzstatus

Das Europäische Parlament hat den Schutzstatus des Wolfes von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabgestuft und damit einen bedeutenden Schritt für ein funktionierendes Wolfsmanagement gesetzt. Mit einem europäischen Bestand von mindestens 20.000 Tieren und vermehrten Hinweisen auch in unserem Bezirk zwischen Dezember 2024 und Februar 2025 gewinnt dieses Thema weiter an Bedeutung. Ein funktionierendes Monitoring ist entscheidend, weshalb die Bevölkerung und alle Jägerinnen und Jäger gebeten werden, Sichtungen und Nachweise unverzüglich an das Bezirksjagdamt weiterzuleiten.

### Verbesserte Leistungen für Jagdhunde

Die Steirische Landesjägerschaft hat gemeinsam mit der GRAWE die Unterstützungsleistungen für das Jagdjahr 2025/2026 erhöht. Für verletzte Hunde erhält der Hundehalter künftig eine Unterstützung in Höhe von insgesamt 1.000 Euro. Bei tödlichen Unfällen besteht die Wahl zwischen der Übernahme der angefallenen tierärztlichen Kosten oder im Todesfall einer Förderung von 1.600 Euro für die Anschaffung eines neuen Jagdhundes. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Landesjägerschaft zu finden.



### Hasenbrucellose bei Feldhasen im Bezirk Deutschlandsberg bestätigt

Im Dezember 2024 wurde in Kärnten erstmals Hasenbrucellose bei einem tot aufgefundenen Feldhasen festgestellt. Dabei handelt es sich um eine hochansteckende bakterielle Erkrankung, die nicht nur Feldhasen, sondern auch Wild- und Hausschweine betrifft und zudem auf den Menschen übertragbar ist. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen eines Projekts im Bezirk Deutschlandsberg insgesamt

21 Feldhasen untersucht, die entweder tot aufgefunden oder durch Verkehrsunfälle verendet waren. Bei drei dieser Tiere konnte Brucellose eindeutig nachgewiesen werden. Begleitet wurde das Projekt von Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz, Wildbiologe, Zoonosenexperte und ehemaliger Amtstierarzt. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, wurden neben Jägerinnen und Jägern auch Straßenmeistereien und Polizeiinspektionen eingebunden. Die Ansteckung des Menschen erfolgt durch Kontakt oder Schmierinfektion über Hautverletzungen – etwa beim Angreifen, Abbalgen oder Zerwirken infizierter Tiere. Die Inkubationszeit beträgt bis zu drei Wochen. Beim Feldhasen führt die Erkrankung zu chronischen Abszessen in Organen wie Milz, Leber und Geschlechtsorganen, aber auch in Unterhaut und Muskulatur. Beim Menschen äußert sich Brucellose häufig durch grippeähnliche Symptome, begleitet von Fieber, Nachtschweiß, Schüttelfrost und Übelkeit. Mit dem offiziellen Nachweis der Hasenbrucellose und der Veröffentlichung der Ergebnisse wurde das Projekt beendet. Allen Beteiligten gilt ein großer Dank für ihren Einsatz und ihren Beitrag zum Allgemeinwohl. Tot aufgefundene Feldhasen sind weiterhin nur mit größter Vorsicht zu behandeln; Schutzhandschuhe und fachgerechte Entsorgung sind unbedingt einzuhalten.

steiermark ORF.at
☰



dpa/dpaweb

IN DEUTSCHLANDSBERG

## Erste steirische Fälle von Hasenbrucellose

**Nach der Vogelgrippe und der Maul- und Klauenseuche droht nun die Hasenbrucellose. In Deutschlandsberg wurden die ersten steirischen Fälle der Infektionskrankheit bestätigt, die laut Jägerschaft auch auf Menschen übertragen werden kann.**

14. Mai 2025, 11.00 Uhr Teilen

## Wildunfälle: Optimierte Zusammenarbeit zwischen Jagd und Polizei

Um im Falle von Wildunfällen rasch und tierschutzgerecht reagieren zu können, wurde die Ansprechpersonenliste im Jagdamt aktualisiert. Sie wurde an die Polizeidienststellen des Bezirks übermittelt und ermöglicht eine unmittelbare Verständigung jener Jägerinnen und Jäger, die für solche Einsätze ausgebildet und zuständig sind. Durch diese enge Abstimmung wird gewährleistet, dass verletztes Wild schnell gefunden und – falls erforderlich – weidgerecht erlöst werden kann. Dieses Zusammenspiel erhöht die Verkehrssicherheit, verhindert unnötiges Tierleid und leistet einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl.

## 76. Landesjägertag in den Naturwelten

Der 76. Landesjägertag wurde in den Naturwelten als satzungsgemäße Hauptversammlung abgehalten – nur drei Tage nach dem tragischen Amoklauf in Graz. Aus Respekt vor den Ereignissen verzichtete man bewusst auf eine feierliche Umrahmung und auf Ehrungen. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau betonte in seiner Rede die Notwendigkeit eines modernen, datenbasierten und nachhaltigen Wildtiermanagements. Verlässliche Daten über Wildtierbestände und Lebensräume seien künftig ebenso wichtig wie das Erlegen von Wild. Auch CIC-Präsident Dr. Philipp Harmer warnte vor inneren Spaltungen und hob die Bedeutung eines geschlossenen Auftretens hervor. Beide Redner unterstrichen, wie wichtig es sei, die Leistungen der Jagd sichtbar zu machen und als gesellschaftlich relevanten Beitrag zu kommunizieren. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Bezirksjagdausschüsse für ihre engagierte Teilnahme und ihr Stimmrecht.

**Waffengesetz: Kaum Änderungen für Jägerinnen und Jäger**  
Das neue Waffengesetz bringt für Jägerinnen und Jäger nur geringe Änderungen, da die gültige Jagdkarte weiterhin als vollwertiges waffenrechtliches Dokument gilt und den Erwerb sowie Besitz von Kategorie C Waffen ermöglicht. Die allgemeinen Verschärfungen betreffen die Jägerschaft kaum, weil sie bereits strengen Ausbildungs- und Verlässlichkeitsstandards unterliegt. Insgesamt bleibt die jagdliche Praxis weitgehend unverändert, und die Politik bestätigt damit die besondere Verantwortung und Vertrauenswürdigkeit der Jägerinnen und Jäger.

## Wildbret: Ein wertvolles Lebensmittel und Ausdruck jagdlicher Verantwortung Wildbret – Preise und Annahmestellen

Heimisches Wildbret ist die wahre Trophäe der Steirischen Jagd – ein unverfälschtes Naturprodukt, das regionaler nicht sein könnte.

Ein zentraler Bestandteil unseres jagdlichen Handwerks ist die sorgfältige und verantwortungsvolle Verwertung des Wildbrets. Gerade in Zeiten, in denen gesunde und natürliche Ernährung immer mehr an Bedeutung gewinnt, leis-

tet Wildbret als hochwertiges Lebensmittel einen wertvollen Beitrag. Der Genuss von selbst erlegtem Wild erfüllt höchste Ansprüche an Tierschutz, Tierwohl, Regionalität und Qualität – und knüpft an den ursprünglichen Sinn der Jagd an.

Wer Wildbret nicht selbst verwertet, hat die Möglichkeit, es entweder direkt zu vermarkten oder bei einem regionalen Wildbrethändler abzuliefern. Die Liste der Wildbrethändler in unserem Bezirk liegt im Bezirksjagdamt auf.



### Mitwirkungspflichten bei Wildtiergesundheit

Im Austausch mit der Veterinärdirektion wurden für die Praxis relevante Themen bekräftigt. Die ASPFrühwarnverordnung verpflichtet weiterhin dazu, jedes Fallwild an Schwarzwild unverzüglich zu melden, sofern es nicht durch jagdliches Zutun verendet ist. Bei entsprechenden Funden ist umgehend die Veterinärbehörde zu kontaktieren. Auch die Tollwutüberwachung bleibt bedeutsam; verdächtige Tiere wie Fuchs, Dachs oder Marder sind bei auffälligem Verhalten über die Behörde an die AGES einzusenden, wobei eine Entschädigung gewährt wird. Die Geflügelpest ist ebenfalls anzeigepflichtig, tot aufgefundene Wasservögel sind der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden. Diese Mitwirkung ist gesetzlich vorgesehen und zugleich ein zentraler Beitrag zur Tiergesundheit, Seuchenprävention und zum Schutz unserer Wildbestände.

### Aufsichtsjägerstammtisch

Beim ausgebuchten Aufsichtsjägerstammtisch im Juni vertieften die vereidigten Jagdschutzorgane aktuelle Themen und rechtliche Neuerungen. Ziel ist ein einheitliches Verständnis und ein abgestimmtes Vorgehen in der jagdlichen Aufsicht, um Rechtssicherheit und Wirksamkeit zu gewährleisten. Der Stammtisch stärkt den fachlichen Austausch, die kollegiale Zusammenarbeit und die Handlungssicherheit im Alltag. Für das kommende Jagdjahr sind zwei Aufsichtsjägerstammtische geplant



### Jagdliches Flintenschießen für Fortgeschrittene

Anfang August fand ein intensives Training im jagdlichen Flintenschießen statt. Unter der Leitung von ProfiTrainer Martin Zendrich wurden individuelle Fertigkeiten gezielt geschult und in der Praxis unmittelbar angewendet. Das Training unterstrich die Bedeutung regelmäßiger Übung als Grundlage für Sicherheit und Verantwortung im Umgang mit der Schusswaffe.



### Waldverjüngung im Spannungsfeld von Wald und Wild

Das Bezirksjagdamt Deutschlandsberg veranstaltete im EJRevier „Waldgut Feistritz“ eine Fachexkursion zur klimafitten Waldverjüngung. Unter der Leitung von Thomas Kieler, Josef Milhalm und Patrick Kremser erhielten die Teilnehmer praxisnahe Einblicke in Verjüngungsflächen, forstschutzrelevante Maßnahmen und die Verzahnung von natürlicher Verjüngung, Aufforstungsstrategien und wildökologischem Management. Die Exkursion zeigte, wie eng Waldumbau, Jagdpraxis und forstliche Bewirtschaftung miteinander verknüpft sind. Für das kommende Jahr ist eine Fortsetzung geplant, in der auch forstliche Fördermöglichkeiten behandelt werden.



## Fangschusseminar mit der Faustfeuerwaffe

Auf der Schießanlage des Schützenvereines Deutschlandsberg wurde unter Leitung von Wolfgang Mast ein praxisnahes Fangschusseminar durchgeführt. Ziel war der sichere und korrekte Einsatz der Faustfeuerwaffe beim Abfangen von Schalenwild. Die Teilnehmer übten mit ihren eigenen Waffen und steigerten ihre Ergebnisse deutlich – ein wichtiger Beitrag zur jagdlichen Sicherheit und Professionalität.

## Lehrveranstaltung „Wald und Wild“ an der Pädagogischen Hochschule

Auf Initiative des Jagdbezirktes und des Fachausschusses für Weiterbildung wird im Sommersemester 2026 an der Pädagogischen Hochschule Steiermark die Lehrveranstaltung „Wald und Wild in den Naturwelten Steiermark“ angeboten. Die erste Durchführung war vollständig ausgebucht und erhielt hervorragendes Feedback. Ziel ist es, Pädagoginnen und Pädagogen praxisnah für Waldökologie und Wildtierkunde zu sensibilisieren und die Bedeutung dieser Themen im schulischen Alltag zu verankern. Die Anrechnung der Seminarstunden bestätigt die Qualität der Fortbildung.

## Messer richtig schärfen

Unter dem Motto „Messer richtig schärfen“ fand ein praxisorientierter Messerschärf-Kurs für Jägerinnen und Jäger statt, geleitet vom Hegemeister Andreas Hartbauer. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und war in kürzester Zeit ausgebucht.

Der Kurs gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie wurden die Grundlagen des Messerschärfens vermittelt, wobei besonderes Augenmerk auf die unterschiedlichen Verwendungszwecke jagdlicher Messer gelegt wurde. Diese sind entscheidend für die Wahl der geeigneten Schliffart, sei es für Aufbrechen, Zerwirken oder andere jagdliche Anwendungen.

Im praktischen Teil stellte Herr Hartbauer verschiedene Schleif- und Schärfmethoden vor. Die Teilnehmer konnten eine Vielzahl im Handel erhältlicher Werkzeuge und Hilfsmittel kennenlernen und selbst ausprobieren – von klassischen Schleifsteinen über moderne elektrische Schärfgeräte bis hin zu mobilen Lösungen für den jagdlichen Einsatz.

Das Feedback war durchwegs positiv. Die Jägerinnen und Jäger zeigten sich begeistert von der fachkundigen Anleitung, dem praxisnahen Zugang und den spürbaren Ergebnissen – scharfe Messer und neues Wissen für den jagdlichen Alltag.

## Wildtierkalender für Volksschulen

Um das Naturbewusstsein bereits im jungen Alter zu stärken, wurden sämtliche Volksschulen im Bezirk Deutschlandsberg mit dem neuen Wildtierkalender ausgestattet. Dieser vermittelt, auf anschauliche und kindgerechte Weise, Wissen über heimische Wildtiere und lädt mit Rätseln und

spielerischen Elementen zum Entdecken ein. Die offizielle Übergabe erfolgte in der ÖKOLOGVolksschule Eibiswald. Insgesamt wurden mehr als 2.800 Kalender verteilt – ein starkes Zeichen für die Bedeutung frühzeitiger Umweltbildung und ein wichtiger Beitrag zum Verständnis der Jagd und unserer heimischen Natur bereits im Kindesalter.



## Wildkochkurs 2025

Der Wildkochkurs im Jägerwirt PöfingBrunn begeisterte erneut. Unter Küchenchef und Jungjäger Christian Strohmayr entstanden mehrgängige Wildgerichte; zugleich vermittelten die Einheiten wertvolle Tipps für die heimische Küche. Der Kurs zeigte eindrucksvoll, wie gesund, nachhaltig und kulinarisch vielseitig Wildbret ist. Die kulinarische Reise führte beim letzten Kochkurs durch sieben besondere Wildgerichte:

- Zartes Hirschcarpaccio mit marinierten Steinpilzen und Rosmarinbrot
- Klare Wildsuppe mit feinem Wildstrudel
- Rehavioli in Thymianbutter mit Parmesan
- Herzhaftes Gamsragout mit Preiselbeer-Kartoffelknödel
- Geschmorter Rehbraten mit Polentaschnitte
- Stroganoff vom Hirschrücken mit Kernölspätzle
- Rehrücken mit Schlagobers



## Neue Rissbegutachter im Bezirk

Seit Oktober stehen vier neue Rissbegutachter – Josef Milhalm, Lukas Gradwohl, Stefan Kiefer und Johann Silberschneider – zur Verfügung. Sie unterstützen das Monitoring großer Beutegreifer und sind befugt, bei Rissverdachtsfällen an Wildtieren Proben zu entnehmen. Die Ausbildung erfolgte in den Naturwelten Steiermark und in Abstimmung mit der Landesforstdirektion. Bei Nutztieren bleibt die Probenentnahme weiterhin den amtlichen Rissbegutachtern vorbehalten. Die Koordination im Bezirk erfolgt über die Hegemeister und das Bezirksjagdamt.

## Exkursion zum Forstbetrieb des Stiftes Melk

Eine Exkursion in den Forstbetrieb des Stiftes Melk gab Einblicke in ein konsequent umgesetztes, ganzheitliches Bewirtschaftungs und Jagdkonzept. Förster Friedrich Wolf erläuterte die Philosophie eines klimafitten Waldes ohne Zäune und Fütterungen, basierend auf rascher Abschusser-

füllung, ökologischem Verständnis und wertschätzender Kommunikation mit der Bevölkerung. Der Besuch anderer Reviere eröffnet neue Perspektiven und zeigt, wie vielfältig und individuell jagdliche Zugänge sein können. Unterschiedliche Herangehensweisen, regionale Besonderheiten und persönliche Erfahrungen bereichern den eigenen Blick auf die Jagd. Wer bereit ist, andere Sichtweisen kennenzulernen, fördert nicht nur den fachlichen Austausch, sondern auch das gegenseitige Verständnis – eine Grundvoraussetzung für eine zukunftsfähige Jagd.

## Erste Hilfe für Jagdhunde

Ein stark nachgefragter ErsteHilfeKurs für Jagdhunde vermittelte essenzielles Wissen zu Wundversorgung, Schockmanagement und lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Organisiert von Wolfgang Lipp und geleitet von Tierärztin Riccarda Masser konnten die Teilnehmenden das Gelernte unmittelbar praktisch anwenden. Aufgrund des positiven Echos ist eine Fortsetzung im kommenden Jahr geplant.

## Direktvermarktung von Wildbret

In Kooperation mit den Naturwelten Steiermark fand eine hochwertige Weiterbildung zur Wildbretverarbeitung und Direktvermarktung statt. Schwerpunkte waren Hygiene, Reifung, Ausschachtung, rechtliche Rahmenbedingungen und Qualitätsanforderungen. Die Veranstaltung wurde vom Bezirksjagdamt finanziert und unterstreicht den hohen Stellenwert der Wildbretverwertung. Wildbret gilt als eines der gesündesten regionalen Lebensmittel und ist Ausdruck verantwortungsvoller Jagd.

Aufgrund des hohen Interesses findet ihr anbei eine kurze Übersicht über die Voraussetzungen für die Direktvermarktung.

Art der Abgabe	Mindestanforderungen	Generelle Vorschriften
Abgabe in der Decke	Ehebaldiges Aufbrechen; Untersuchung durch kundige Person; frei von auffälligen Merkmalen oder Umweltkontamination; Kühlung unter 7°C; Wildkörper nicht übereinanderlagern, sondern getrennt transportieren.	Frist: innerhalb von 7 Tagen nach Erlegung; nur an kundige Personen; Einhaltung aller Hygienevorschriften.
Abgabe von zerlegtem Wild	Zusätzlich Kennzeichnung 'Wild aus freier Wildbahn'; Name des Jägers; Jagdgebiet; Nettofüllmenge; Mindesthaltbarkeitsdatum; Angabe von Lagerungstemperatur und Verbraucherschutz.	Frist: innerhalb von 7 Tagen nach Erlegung; Kennzeichnungspflicht; Hygienevorschriften beachten.
Herstellung von Fleischerzeugnissen	Fleischzubereitungen müssen innerhalb von 7 Tagen an Konsumenten abgegeben werden (z.B. Wildfleischpasten, Braten, Wildblutwurst, -leberkäse). Keine Abgabe von Rohwürsten oder Schinken im Rahmen der Direktvermarktung.	Einhaltung der Lebensmittelhygiene; Kennzeichnung; Mindesthaltbarkeitsdatum; Angabe des Empfängers der Ware.

### Zerwirkurse für Reh- und Rotwild

Zwei praxisnahe Zerwirkurse – in der Fleischerei Kollar-Göbl in Deutschlandsberg sowie bei Peter Aldrian – vertieften handwerkliche Kompetenzen von der Anatomie über die Zerwirkechnik bis zur küchenfertigen Verarbeitung. Sie steigern Qualität, Wertschöpfung und den Anteil nutzbaren Wildbrets und stärken damit die professionelle Verwertung.

### Verwertung von Bälgen, Schwarten und Decken

Die nachhaltige Nutzung jagdlicher Ressourcen umfasst auch die fachgerechte Verwertung von Bälgen und Schwarten. Diese hochwertigen Naturprodukte verdienen eine sinnvolle Weiterverarbeitung zu langlebigen, regionalen Erzeugnissen. Der Fachausschuss für große Beutegreifer stellte dafür eine Liste empfehlenswerter Gerbereien zusammen. Jede verwertete Decke und jeder verarbeitete Balg sind Ausdruck von Respekt vor dem Wild und ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft sowie zur Erhaltung handwerklicher Traditionen. Die Liste der Gerbereien können sie im Bezirksjagdamt anfordern.



### Jagd und Gesellschaft – ein Abend im Stieglerhaus

Das Kulturzentrum Stieglerhaus widmete sich am 30. Oktober dem Verhältnis von Jagd und Gesellschaft. Mit einem prominent besetzten Podium wurden aktuelle Fragestellungen zu Klimawandel, Nutzungskonflikten, Wolfsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und ehrenamtlichen Leistungen diskutiert. Präsentiert wurden die Kampagne „Das ist Jagd“, wissenschaftliche Grundlagen eines modernen Wildtiermanagements sowie die Bedeutung aktiver Kommunikation mit der Bevölkerung. Der Abend machte deutlich, wie sehr sich das Verhältnis zwischen Menschen, Natur und Jagd im Wandel befindet – und wie wichtig ein respektvoller, offener Dialog ist.



●●● RECHTSANWÄLTE  
 Haßlinger • Haßlinger • Planinc

**Dr. Gerolf Haßlinger**

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7  
 Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 14-6  
 Email: [haslinger@planinc.at](mailto:haslinger@planinc.at) - [www.haslinger-planinc.at](http://www.haslinger-planinc.at)

**MEISTER BETRIEB**

**Polsterei Strohmeier**  
 Wieden 25  
 8542 St. Peter i. S.  
[www.polsterei-strohmeier.at](http://www.polsterei-strohmeier.at)

- Polstermöbel
- Antiquitäten
- NEU BEZIEHEN**
- ADA Polstermöbel u. Relaxsessel
- Ligne Pure Teppiche
- Elastica
- Taschenfederkern Matratzen
- Villgrater Naturmatratzen

**elastica** SCHLAFFSYSTEME

**ADA premium** **LIGNE PURE**

Wir beraten Sie gerne persönlich!  
 Terminvereinbarung unter 0664 / 14 300 85  
 Tapezierermeister Robert Strohmeier

**REHWILD  
WOHIN**

Versuch einer Einordnung

FACHTAGUNG | Freitag, 30. Jänner 2026  
Naturwelten Steiermark | Grazer Straße 16, 8131 Mixnitz

*Rehe jagen | Rehe reduzieren | Feld- und Bergrehe | Rehwild und Klimawandel  
Klimafitter Wald, Rehwild und Wildverbiss | Goldschakal und Reh  
Windwurf, Borkenkäfer und Rehe | Wohin mit meinem Rehwildrevier?*

Über die häufigste Schalenwildart in Mitteleuropa wurde die letzten Jahrzehnte viel diskutiert, die Botschaft war dabei oft einfach: „Es gibt genug Rehe, wir können sie nicht zählen und wir kennen ihr Alter nicht. Bejagt sie stark, Fehler sind ohnehin kaum möglich.“

Das Bild wird jedoch zunehmend differenzierter und das Verlangen nach Einordnung und Zielsetzung stärker. Im neuen Tagungsformat „FORUM MIXNITZ“ wollen wir mit Ihnen den Versuch einer Einordnung wagen.

### Zusammenfassung von Hegemeister Andreas Hartbauer, Hegering 1, Deutschlandsberg

Am Forum Mixnitz vom 30. Jänner 2026 wurde deutlich, dass der Lebensraum des Wildes in erster Linie durch die forstliche Bewirtschaftung geprägt wird.

Dr. Zeiler zeigte anhand umfangreicher Monitoringdaten, dass Störflächen – etwa durch Sturmereignisse oder flächige Nutzung – für das Rehwild besonders attraktive Habitate darstellen. Die Tiere halten sich dort oft rund um die Uhr auf, profitieren von zusätzlicher Randlinie und steigenden Äsungsmöglichkeiten. Besonders die ersten Jahre nach einer Störung sind für das Rehwild „Goldjahre“, während die Qualität später wieder abnimmt.

Kontrollflächen zur Naturverjüngung zeigten außerdem überraschende Ergebnisse: Licht und Rehwild gemeinsam können bessere Verjüngungsverhältnisse hervorbringen als Schatten ohne Rehe. Auch die Baumartenvielfalt hängt weit stärker von Randlinien und Höhenlage ab als von der Dichte des Rehwildes. Insgesamt wurde klar: Die forstliche Nutzung bestimmt die Bedingungen, denen sich Wild anpassen muss.

In diese Richtung argumentierte auch DI Matitz aus Kärnten. Er betonte, dass die Rede von „unseren Wäldern“ irreführend sei, da der Großteil in privater Hand ist. Durch den Klimawandel verändern sich Lebensräume stark; Baumgrenzen steigen, Vegetation verschiebt sich. Trotz über Jahre steigender Rehwildpopulation blieb der Wildeinfluss in Kärnten jedoch konstant. Auch er plädierte dafür, nicht von einem „klimafitten Wald“ zu sprechen, sondern von solchen, die für die Zukunft tauglich sind. Zäune bieten zudem nur begrenzten Schutz und können Wild nicht vollständig ausschließen. Trotzdem funktioniert das Zusammenspiel von Wald und Wild – und das weit nüchterner, als es manche Debatten vermuten lassen.

Dr. Zedrosser, der in Norwegen forscht, gab Einblicke in seine Arbeiten zu Stadtrehen. Seine Untersuchungen zeigen, dass Rehe in urbanen Räumen ähnlich leben wie im Wald, lediglich angepasst an die städtischen Bedingungen – und das ganz ohne jagdliche Bejagung. Haupttodesursache ist dort der Verkehr, wobei beide Geschlechter gleichermaßen betroffen sind. Die Abwanderungsdistanzen liegen meist zwischen fünf und zehn Kilometern, können aber im Extremfall bis zu 280 Kilometer betragen. Rehwild nutzt somit wesentlich größere Räume, als eine einzelne Eigenjagdfläche abbildet. Auch das norwegische Jagdsystem unterscheidet sich deutlich: Jährliche Schießprüfungen sind obligatorisch, Jungjäger müssen praktische Handhabung nachweisen, doch Abschusspläne existieren nicht.

Dr. Deutz lenkte den Blick auf physiologische und gesundheitliche Aspekte. Während sich die Lebensraumqualität im Grünland verschlechtert, verbessert sie sich im Wald, wo die Vegetationsperiode bereits um 10 bis 16 Tage länger geworden ist. Das hat Vor- und Nachteile für das Rehwild.



Die thermoneutrale Zone – also der Temperaturbereich, in dem Rehe ohne Belastung leben – liegt bei 12 bis 23 Grad. Bei höheren Temperaturen sinken Milchleistung und Fut- teraufnahme, während der Wasserbedarf deutlich ansteigt. Frühe Verholzung kann zudem zu Engpässen in der Ernäh- rung junger Kitze führen. Kritisch äußerte sich Deutz über die vielerorts noch immer mangelhaften Fütterungsprakti- ken, die Parasitenbelastung steigern und Krankheiten för- dern. Auch der Kitbeschlagnahme bei Reh und Gams tritt zuneh- mend häufiger auf.

Aus Slowenien berichtete Dr. Potocnik, dass etwa zwei Drittel des Kitztodes auf Mäharbeiten zurückzuführen sind, mit einem klaren Peak zwischen dem 1. und 10. Juni. Die Rehwildstrecke sinkt leicht. Der Goldschakal hat sich rasant ausgebreitet und tritt inzwischen in mehreren hun- dert Rudeln auf; er ist ein Nahrungsgeneralist und nutzt insbesondere Gebiete mit hohen Rehwilddichten. Luchs und Wolf haben im Vergleich dazu unterschiedliche öko- logische Rollen: Während der Luchs vor allem adulte Rehe erbeutet und seinen Einfluss auf Landschaftsebene gering hält, ist der Wolf primär auf Rotwild spezialisiert und reißt etwa alle zwei Tage ein Stück.

Sehr praxisnah war der Beitrag von Thiel aus der Schweiz, der das Körpergewicht als zentrale Zielgröße in der Reh- wildbewirtschaftung bezeichnete. Die Erfahrungen aus sei- nem Revier zeigten: Höhere Abschüsse führten zu höheren Wildbretgewichten und reduzierten das Fallwild nahezu auf null. Möglich wurde dies durch eine klare Anpassung

der Jagdstrategie – insbesondere durch den gezielten Ein- satz von Treibjagden mit Schrot, vielen geübten Schützen und einer stärkeren Hinwendung zur Pirsch- und Interva- lljagd. Das Wildbret aus Treibjagden wird in der Schweiz erfolgreich und zu hohen Preisen vermarktet, was die Ak- zeptanz erhöht.

Kritischer wurde es im Beitrag von Sieghartsleitner, dem Landesjägermeister aus Oberösterreich. Er stellte das dor- tige Modell der Abschussplanung vor, das auf Weiser- und Kontrollflächen basiert und einen hohen administrativen Aufwand verursacht. Unter den Zuhörerinnen und Zuhö- rern stieß die komplexe Systematik jedoch auf wenig Zu- stimmung. Besonders problematisch ist, dass der Forstwirt im Verfahren zwar eingebunden ist, aber nicht in der Ver- antwortung für den Waldumbau obwohl Lichtsteuerung und Verjüngungslenkung entscheidend sind. Zudem stellt sich die Frage, wie in Gebieten mit sowohl Reh- als auch Rotwild Verantwortlichkeiten geklärt werden sollen. Insge- samt zeigte die Diskussion, dass einfachere und praxisnä- here Lösungen – wie sie etwa in der Steiermark bestehen – großen Rückhalt genießen.

Am Ende waren sich viele einig, dass die Steiermark über ein gut funktionierendes Jagdgesetz verfügt, das praxisnah, flexibel und ausgewogen ist. Für 2027 ist das nächste Fo- rum geplant, diesmal zum Thema Niederwild.

HM Andreas Hartbauer

## Statistiken

### ABSCHUSSSTATISTIK - SCHALENWILD

Jagdbezirk: **Deutschlandsberg (03)**  
 Jagdjahr: **2025/26**  
 Zeitraum: **1. April - 20. Dezember**  
 Größe: **84.814,20 ha**

#### REHWILD

Wildnr, Wildart, Alter	Wild- bestand	festgesetzter Abschuß	Jagd- strecke	Fallwild Verkehr		gesamt lt. Meldekarte	Abschuss- erfüllung	Gewicht (kg)	nach Bewertung Abgang		Erfüllung
20, Böcke, 5 jährig und älter	947	524	418	13	12	443	84,5%	17,3			
21, Böcke, 2-4 jährig	2.001	283	263	77	28	368	130,0%	16,2			
22, Böcke, Jährlinge	1.442	609	618	81	17	716	117,6%	11,6			
23, Böcke, Rehkitze männlich **)	0	668	497	73	91	661	99,0%	8,8			
<b>Rehwild männlich</b>	<b>4.390</b>	<b>2.084</b>	<b>1.796</b>	<b>244</b>	<b>148</b>	<b>2.188</b>	<b>105,0%</b>	<b>12,8</b>			
24, Geißen, Altgeißen **)	2.981	791	577	124	53	754	95,3%	14,7			
25, Geißen, Schmalgeißen **)	1.415	573	579	37	16	632	110,3%	11,4			
26, Geißen, Rehkitze weiblich **)	0	747	600	69	101	770	103,1%	8,8			
<b>Rehwild weiblich</b>	<b>4.396</b>	<b>2.111</b>	<b>1.756</b>	<b>230</b>	<b>170</b>	<b>2.156</b>	<b>102,1%</b>	<b>11,6</b>			
<b>Summe Rehwild</b>	<b>8.786</b>	<b>4.195</b>	<b>3.552</b>	<b>474</b>	<b>318</b>	<b>4.344</b>	<b>103,6%</b>	<b>12,2</b>			

## ABSCHUSSSTATISTIK - SCHALENWILD

Jagdbezirk: **Deutschlandsberg (03)**

Jagdjahr: **2025/26**

Zeitraum: **1. April - 9. Januar**

Größe: **84.814,20 ha**

### ROTWILD

Wildnr, Wildart, Alter	Wildbestand	festgesetzter Abschluß	Jagd-strecke	Fallwild		gesamt lt. Meldekarte	Abschuss-erfüllung	Gewicht (kg)	nach Bewertung	
				Verkehr	Sonstiges				Abgang	Erfüllung
1, Hirsche, 10 jährig und älter	12	7	6	0	0	6	85,7%	133,0		
2, Hirsche, 5-9 jährig	43	3	4	0	0	4	133,3%	120,5		
4, Hirsche, 2-4 jährig, Abschlußhirsche	31	15	14	0	0	14	93,3%	87,9		
5, Hirsche, 1 jährig, Abschlußhirsche	26	10	13	0	1	14	140,0%	58,8		
6, Hirsche, Kälber männlich	0	13	15	0	0	15	115,4%	31,7		
<b>Rotwild männlich</b>	<b>112</b>	<b>48</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>53</b>	<b>110,4%</b>	<b>72,1</b>		
7, Kahlwild, Alttiere	81	16	19	0	2	21	131,3%	68,9		
8, Kahlwild, Schmaltiere	32	10	17	0	1	18	180,0%	44,1		
9, Kahlwild, Kälber weiblich	0	17	14	0	0	14	82,4%	31,4		
<b>Rotwild weiblich</b>	<b>113</b>	<b>43</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>53</b>	<b>123,3%</b>	<b>50,0</b>		
<b>Summe Rotwild</b>	<b>225</b>	<b>91</b>	<b>102</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>106</b>	<b>116,5%</b>	<b>61,3</b>		

### GAMSWILD

Wildnr, Wildart, Alter	Wildbestand	festgesetzter Abschluß	Jagd-strecke	Fallwild		gesamt lt. Meldekarte	Abschuss-erfüllung	Gewicht (kg)	nach Bewertung	
				Verkehr	Sonstiges				Abgang	Erfüllung
10, Böcke, 9 jährig und älter	47	16	13	0	1	14	87,5%	24,5		
11, Böcke, 4-8 jährig	83	3	2	0	0	2	66,7%	18,0		
12, Böcke, 2-3 jährig	72	13	7	0	1	8	61,5%	18,0		
13, Böcke, Jährlinge	77	21	18	0	0	18	85,7%	13,2		
14, Böcke, Gamskitze männlich	0	14	15	0	0	15	107,1%	9,4		
<b>Gamswild männlich</b>	<b>279</b>	<b>67</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>57</b>	<b>85,1%</b>	<b>15,6</b>		
15, Geißen, 11 jährig und älter	54	17	14	0	0	14	82,4%	15,7		
16, Geißen, 4-10 jährig	107	8	6	0	0	6	75,0%	17,0		
17, Geißen, 2-3 jährig	80	15	11	0	0	11	73,3%	17,0		
18, Geißen, Jährlinge	82	24	23	0	0	23	95,8%	12,9		
19, Geißen, Gamskitze weiblich	0	19	17	0	0	17	89,5%	8,8		
<b>Gamswild weiblich</b>	<b>323</b>	<b>83</b>	<b>71</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>71</b>	<b>85,5%</b>	<b>13,5</b>		
<b>Summe Gamswild</b>	<b>602</b>	<b>150</b>	<b>126</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>128</b>	<b>85,3%</b>	<b>14,4</b>		

## ABSCHUSSSTATISTIK - SCHALENWILD

Jagdbezirk: **Deutschlandsberg (03)**

Jagdjahr: **2025/26**

Größe: **84.814,20 ha**

### DAMWILD

Wildnr, Wildart, Alter	Wildbestand	festgesetzter Abschluß	Jagd-strecke	Fallwild		gesamt lt. Meldekarte	Abschuss-erfüllung	Gewicht (kg)	nach Bewertung	
				Verkehr	Sonstiges				Abgang	Erfüllung
50, Hirsche, 7 jährig und älter	0	0	0	0	0	0				
51, Hirsche, 4-6 jährig	0	0	2	0	0	2		49,0		
52, Hirsche, 2-3 jährig	0	0	0	0	0	0				
53, Hirsche, 1 jährig	0	0	1	0	0	1		25,0		
54, Hirsche, Kälber männlich	0	0	2	0	0	2		15,0		
<b>Damwild männlich</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>		<b>30,6</b>		
55, Kahlwild, Alttiere	0	0	0	0	0	0				
56, Kahlwild, Schmaltiere	0	0	1	0	0	1		29,0		
57, Kahlwild, Kälber weiblich	0	0	1	0	0	1		15,0		
<b>Damwild weiblich</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>		<b>22,0</b>		
<b>Summe Damwild</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>		<b>28,1</b>		

### MURMELTIERE

Wildnr, Wildart, Alter	Wildbestand	festgesetzter Abschluß	Jagd-strecke	Fallwild		gesamt lt. Meldekarte	Abschuss-erfüllung	Gewicht (kg)	nach Bewertung	
				Verkehr	Sonstiges				Abgang	Erfüllung
80, Murmeltiere	31	2	1	0	0	1	50,0%	3,0		

**SCHWARZWILD**

Wildnr, Wildart, Alter	Wildbestand	festgesetzter Abschuß	Jagd-strecke	Fallwild		gesamt lt. Meldekarte	Abschuss-erfüllung	Gewicht (kg)	nach Bewertung	
				Verkehr	Sonstiges				Abgang	Erfüllung
90, Keiler, Keiler	0	0	5	0	0	5		82,2		
91, Keiler, Überläuferkeiler	0	0	3	0	0	3		37,0		
92, Keiler, Frischlinge männlich	0	0	2	0	0	2		46,5		
Schwarzwild männlich	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>		<b>61,5</b>		
93, Bachen, Bachen	0	0	2	0	0	2		61,0		
94, Bachen, Überläuferbachen	0	0	2	0	0	2		35,5		
95, Bachen, Frischlinge weiblich	0	0	2	0	0	2		35,0		
Schwarzwild weiblich	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>		<b>43,8</b>		
<b>Summe Schwarzwild</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>		<b>54,9</b>		

**ABSCHUSSSTATISTIK - NIEDERWILD**

Jagdbezirk: **Deutschlandsberg (03)**

Jagdjahr: **2025/26**

Größe: **84.814,20 ha**

Wild-Nr., Wildart	Jagdstrecke	Fallwild		Gesamt	Stück/100ha
		Verkehr	Sonstiges		
01 Haselhahnen	0	0	0	0	0,00
03 Feldhasen	168	199	72	439	0,52
04 Kaninchen	0	0	0	0	0,00
05 Fasanhahnen	204	53	40	297	0,35
06 Fasanhennen	9	40	66	115	0,14
Fasane insgesamt 72 % Fasanhahnen, 28 % Fasanhennen	213	93	106	412	0,49
07 Rebhühner	0	0	0	0	0,00
08/1 Ringeltauben	139	0	4	143	0,17
08/2 Türkentauben	70	0	2	72	0,08
09 Waldschnepfen	42	1	0	43	0,05
10/1 Graugänse	4	0	0	4	0,00
10/2 Saatgänse	0	0	0	0	0,00
11/1 Stockenten	438	0	0	438	0,52
11/2 Krickenten	41	0	0	41	0,05
12 Blässhühner	5	0	0	5	0,01
13 Füchse	898	27	15	940	1,11
14 Dachse	167	36	6	209	0,25
15 Marderhunde	0	0	0	0	0,00
16 Waschbären	0	0	0	0	0,00
17 Baum-, Edelmarder	143	11	4	158	0,19
18 Steinmarder	248	28	3	279	0,33
19 Iltisse	135	16	4	155	0,18
20 Gr. Wiesel, Hermelin	0	0	0	0	0,00
21 Kl. Wiesel, Mauswiesel	0	3	1	4	0,00
22 Nebelkrähen	844	1	7	852	1,00
23 Rabenkrähen	39	1	0	40	0,05
24 Eichelhäher	0	0	0	0	0,00
25 Elster	0	0	0	0	0,00
26 Kormoran	0	0	0	0	0,00
27 Graureiher	0	0	0	0	0,00
28 Bisam	10	0	0	10	0,01
29 Nutria	1	0	0	1	0,00
30 Nilgans	0	0	0	0	0,00
31 Schwarzkopf-Ruderente	0	0	0	0	0,00
32 Heiliger Ibis	0	0	0	0	0,00

## HUNDESTATISTIK

Jagdbezirk: **Deutschlandsberg (03)**

Jagdjahr: **2025/26**

Größe: **84.814,20 ha**

Hundenummer, Rasse	mit Prüfung	mit Stammbaum ohne Prüfung	Summe	ohne Stammbaum	Summe
1 Deutscher Jagdterrier	1	3	4	0	4
3 Fox Terrier Glatthaar	0	1	1	0	1
5 Parson Russell Terrier	0	1	1	0	1
6 Welsh Terrier	0	2	2	0	2
7 Kurzhaar Dachshund (Dackel)	5	1	6	0	6
8 Langhaar Dachshund (Dackel)	3	1	4	0	4
9 Rauhaar Dachshund (Dackel)	9	5	14	1	15
10 Beagle	1	1	2	0	2
13 Brandlbracke	12	4	16	2	18
14 Deutsche Bracke	0	0	0	1	1
17 Steirische Rauhaar Bracke	1	0	1	0	1
18 Tiroler Bracke	2	3	5	1	6
19 Bayrischer Gebirgsschweißhund	8	25	33	20	53
20 Dachsbracke	1	2	3	0	3
21 Hannoverscher Schweißhund	8	3	11	2	13
22 Deutsch Drahthaar	12	3	15	0	15
23 Deutsch Kurzhaar	5	6	11	1	12
24 Deutsch Langhaar	12	7	19	0	19
26 Großer Münsterländer	5	2	7	1	8
27 Griffon	1	0	1	0	1
28 Kleiner Münsterländer	15	11	26	5	31
30 Weimaraner Kurzhaar	1	6	7	2	9
31 Weimaraner Langhaar	1	0	1	0	1
35 Irish Red and White Setter	1	0	1	0	1
36 English Pointer	0	1	1	0	1
41 Epagneul Picard	0	1	1	0	1
43 Magyar Vizsla Drahthaar	1	2	3	0	3
44 Magyar Vizsla Kurzhaar	3	6	9	4	13
45 Deutscher Wachtelhund	2	1	3	0	3
46 English Cocker Spaniel	1	1	2	0	2
47 English Springer Spaniel	2	2	4	1	5
49 Welsh Springer Spaniel	1	0	1	0	1
50 Chesapeake Bay Retriever	0	2	2	0	2
53 Golden Retriever	3	1	4	1	5
54 Labrador Retriever	9	10	19	1	20
99 Mischling	0	0	0	8	8
<b>Gesamt Summe</b>	<b>126</b>	<b>114</b>	<b>240</b>	<b>51</b>	<b>291</b>



# DER GELÄNDEWAGEN.

Der G 500: das nächste Kapitel einer großen Legende.  
Mit ihrer ikonischen, kraftvollen Silhouette und dem luxuriösen, hochfunktionalen Innenraum führt die G-Klasse damit ihre Familientradition auf modernstem Level fort. Das Abenteuer geht weiter.

Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner und auf [www.mercedes-benz.at/g-klasse](http://www.mercedes-benz.at/g-klasse)

Mercedes-Benz



Mercedes-Benz G 500: Kraftstoffverbrauch gesamt (kombiniert): 10,9-12,3 l/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emissionen gesamt (kombiniert): 248-281 g/km.

Ermittelt nach WLTP, weitere Infos unter [mercedes-benz.at/wltp](http://mercedes-benz.at/wltp). Tippfehler vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto.

**Stelzer GmbH**

Autorisierter Vertriebs- und Servicepartner für Mercedes-Benz PKW und Transporter

8522 Groß St. Florian | Laßnitzstraße 26 | T +43 3464 22 63 | F +43 3464 28 15-20 | [stelzer@mercedes.at](mailto:stelzer@mercedes.at)

[www.mercedes-benz-stelzer.at](http://www.mercedes-benz-stelzer.at)



## Rehwild – Lebensraum, Anpassungsfähigkeit und Abschussplanung im Rahmen eines nachhaltigen Wildmanagements

### 1. Lebensraum des Rehwildes in der Steiermark

Das Rehwild ist die am weitesten verbreitete Schalenwildart der Steiermark. Aufgrund seiner hohen ökologischen Anpassungsfähigkeit besiedelt es nahezu alle Landschaftsräume des Bundeslandes – vom alpinen Raum der Obersteiermark über die Mittelgebirgslagen bis hin zu den agrarisch geprägten Regionen des ost- und südsteirischen Hügellandes.

Bevorzugt werden strukturreiche Lebensräume mit einem engen Wechsel von Wald, Feld, Wiesen, Hecken und Waldrändern. Diese sogenannten **Mosaiklandschaften** bieten sowohl Deckung als auch ein reichhaltiges Nahrungsangebot. Monotone Großwaldflächen oder intensiv genutzte Agrarlandschaften ohne Rückzugsräume sind hingegen nur eingeschränkt geeignet und führen häufig zu erhöhtem Wildeinfluss.



## DAMIT WILD ZUKUNFT HAT



## 2. Anpassung an den Lebensraum

Das Rehwild gilt als klassischer **Äsungs- und Deckungsnutzer** mit ausgeprägtem Selektionsverhalten. Als Konzentratspektierer ist es auf qualitativ hochwertige, leicht verdauliche Nahrung angewiesen. Diese ökologische Spezialisierung erklärt sowohl seine hohe Standorttreue als auch seine Sensibilität gegenüber Lebensraumveränderungen.

Anpassungsmechanismen des Rehwildes sind unter anderem:

- flexible Aktivitätsrhythmen (v. a. dämmerungs- und nachtaktiv bei Störung),
- kleine Aktionsräume,
- Anpassung an vom Menschen verursachten Einflüsse, etwa im Kulturland oder siedlungsnahen Bereichen.

## 3. Wildmanagement Rehwild – Grundlagen und Zielsetzungen

Ziel des Rehwildmanagements in der Steiermark ist die Sicherstellung eines gesunden, an den Lebensraum angepassten Bestandes. Dieser soll die langfristige biotische Tragfähigkeit des Lebensraums nicht überschreiten, sodass die verfügbaren Ressourcen nachhaltig genutzt werden, ohne den Lebensraum zu beeinträchtigen, und gleichzeitig die Interessen von Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Jagd und Naturschutz in Einklang gebracht werden.

Die Höhe des Abschusses sollte sich dabei nach:

- dem Frühjahresbestand und der ökologischen Tragfähigkeit des Lebensraumes,
- dem Vegetationszustand,
- und den Ergebnissen der Rehwilderfassung richten.

### Methoden der Bestandsabschätzung:

- Sichtbeobachtungen (Bestandsentwicklung, Geschlechterverhältnis),
- Analyse des mehrjährigen Abschusses und dessen Erfüllbarkeit,
- Beurteilung des Wildzustandes (Durchschnittsgewicht, Altersstruktur, Fallwild).

In der Praxis liefert die **Kombination mehrerer Kriterien** den verlässlichsten Näherungswert für eine sachgerechte Abschussplanung.

## Abschussmodell III für Rehwild nach F. Stadlbauer

Mit den Durchschnittswerten aus den einzelnen Tabellen

		<b>Zuwachs:</b>							100% - 110% des Altgeißenbestandes											
		<b>Nutzung:</b>							37% - 40% des Gesamtwildbestandes											
		<b>Seehöhe:</b>							900 - 1200m											
		<b>Frühjahrswildbestand (errechnet)</b>							<b>Abschussaufteilung (Drittelparität)</b>											
		<b>Böcke</b>							<b>Böcke</b>											
		I	II	III	Su	AG	SG	Su	I	II	III	SU	AG	SG	SU	BK	GK	SU		
Ø gerundet		25%	48%	27%	100%	73%	27%	100%	Ø gerundet	50%	20%	30%	100%	72%	28%	100%	47%	53%	100%	

		<b>Zuwachs:</b>							120% - 130% des Altgeißenbestandes											
		<b>Nutzung:</b>							43% - 45% des Gesamtwildbestandes											
		<b>Seehöhe:</b>							600 - 900m											
		<b>Frühjahrswildbestand (errechnet)</b>							<b>Abschussaufteilung (Drittelparität)</b>											
		<b>Böcke</b>							<b>Böcke</b>											
		I	II	III	Su	AG	SG	Su	I	II	III	SU	AG	SG	SU	BK	GK	SU		
Ø gerundet		23%	47%	30%	100%	70%	30%	100%	Ø gerundet	40%	20%	40%	100%	65%	35%	100%	47%	53%	100%	

		<b>Zuwachs:</b>							140% - 150% des Altgeißenbestandes											
		<b>Nutzung:</b>							48% - 50% des Gesamtwildbestandes											
		<b>Seehöhe:</b>							300 - 600m											
		<b>Frühjahrswildbestand (errechnet)</b>							<b>Abschussaufteilung (Drittelparität)</b>											
		<b>Böcke</b>							<b>Böcke</b>											
		I	II	III	Su	AG	SG	Su	I	II	III	SU	AG	SG	SU	BK	GK	SU		
Ø gerundet		21%	45%	34%	100%	67%	33%	100%	Ø gerundet	35%	19%	46%	100%	55%	43%	98%	47%	53%	100%	

### 4. Abschussplanung nach den steirischen Abschussrichtlinien

#### 4.1 Zielvorstellungen der Abschussplanung

Je nach Reversituation kann die Zielsetzung sein:

- den Bestand konstant zu halten,
- den Bestand zu senken,
- den Bestand anzuheben.

Bei **intakten Beständen** erfolgt die Abschussaufteilung grundsätzlich nach der **Drittelparität**:

- 1/3 Böcke
- 1/3 Geißen
- 1/3 Kitze

Bei nachweislichen Abweichungen vom 1:1-Geschlechterverhältnis sind **korrigierende Eingriffe** zulässig und notwendig.

Der in der jeweiligen Klasse festgesetzte Abschuss von Rehwild an Altgeißen, Schmalgeißen, Jährlingsböcken und Kitzen gilt als Mindestabschuss, dessen Zahlen nicht unter-, wohl aber überschritten werden dürfen.

## 4.2 Abschuss von Rehböcken

Altersklasseneinteilung (vollendete Lebensjahre):

- Klasse III: 1 Jahr
- Klasse II: 2–4 Jahre
- Klasse I: ab 5 Jahren

Aufteilung des Bockabschusses:

- Klasse III: **30–50 %**
- Klasse II: **20–30 %**
- Klasse I: **30–50 %**



In Kleinstrevieren sind flexible Aufteilungsschlüssel anzuwenden, die vom zuständigen Bezirksjägermeister festgelegt werden. Wurde der Abschuss der Klasse II in den Vorjahren überzogen, ist eine entsprechende **Korrektur in den Folgejahren** vorzunehmen.

Der Abschuss ist **klassenübergreifend austauschbar**:

**Anstelle des im Abschussplan festgesetzten Abschusses von Rehböcken dürfen auch Kitze und Geißen erlegt werden, anstatt Böcke der Klasse I auch Böcke der Klassen II oder III und anstatt Böcke der Klasse II auch Böcke der Klasse I oder III.**

## 4.3 Abschuss von Geißen

Altersklasseneinteilung: (vollendete Lebensjahre):

- Schmalreh: 1 Jahr
- Altgeiß: ab 2 Jahre

Aufteilung:

- Schmalrehe: **40–50 %**
- Altgeißen: **50–60 %**



**Wird der Abschuss von Kitzen oder Geißen wiederholt nicht erfüllt, ist im Folgejahr der Bockabschuss zu kürzen. Anstelle von Altgeißen dürfen auch Schmalgeißen erlegt werden.**

#### 4.4 Abschuss von Kitzen

Soll der Gesamtbestand **gleich gehalten** werden, sind gleich viele Bock- wie Geißkitze vorzusehen. Der Kitzanteil muss dabei **ein Drittel des Gesamtabschlusses** betragen. Ein „Hinunterschießen“ von Geißen in die Kitzklasse ist unzulässig.

#### 5. Allgemeine Durchführungsbestimmungen

Bei der **qualitativen Auslese** sind primär:

- Wildbretstärke,
- Gesundheitszustand,
- Konstitution

zu berücksichtigen.

In Gebieten mit erhöhtem Wildeinfluss ist mittels **Schwerpunkt- und Intervallbejagung** gegenzusteuern. Ist eine Bestandsreduktion notwendig, hat diese **vorrangig über Altgeißen, Schmalgeißen und deren Geißkitze** zu erfolgen; die Drittelparität ist dabei aufzugeben.

Eine **frühzeitige Abschusserfüllung** wird dringend empfohlen, um:

- die Vegetation frühzeitig zu entlasten,
- KFZ-Wildunfälle zu reduzieren,
- winterliche Beunruhigung des Wildes zu vermeiden.

Die Abschusserfüllung wird revierweise ausgewertet und am Bezirksjägertag kundgemacht. Eine Kennzeichnung von Trophäen wegen Klassenüberschreitung unterbleibt.

#### 6. Trophäen- und Alterskontrolle

Die Geweihe der Rehböcke sowie der **linke Unterkieferast** von Böcken und Geißen sind gereinigt der Bewertungskommission vorzulegen und dauerhaft zu kennzeichnen. Bei Fallwild ist der Unterkieferast nach Möglichkeit ebenfalls vorzulegen und das Stück durch ein Foto zu dokumentieren, andernfalls ist der Hegemeister rechtzeitig zu verständigen.

# 100% Elektrisch. Gelände.



Jetzt Premierenbonus  
bis zu € 3.600  
+ € 500 Ladekarte!<sup>1)</sup>

## Der neue vollelektrische e VITARA. Schon ab € 29.990<sup>1)</sup>, optional mit ALLGRIP Allrad-System.

Sei mutig, entdecke die neue Freiheit echter SUV-Performance. Der vollelektrische, innovative Suzuki e VITARA ist ein echtes Multitalent: vielseitig im Gelände, sicher auf allen Wegen und wendig in der Stadt. Sein markantes Design überzeugt, das optionale ALLGRIP Allrad-System sorgt für souveräne Sicherheit. Jetzt mit bis zu € 3.600 Premierenbonus und Suzuki Smatrics-Ladekarte inkl. € 500 Guthaben. Mehr auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at)

CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 0 g/km<sup>2)</sup>

Stromverbrauch kombiniert: 14,9 – 16,6 kWh/100 km<sup>2)</sup>, Reichweite kombiniert: 344 – 426 km<sup>2)</sup> (Modell-/Ausstattungsabhängig)

1) € 29.990 Kaufpreis für den e VITARA 49 kWh clear bereits reduziert um € 3.600 Premierenbonus. Zusätzlich Suzuki Smatrics-Ladekarte inkl. € 500 Guthaben. Aktion gültig für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 31.03.2026. Bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern.  
2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Mehr Informationen bei Ihrem Suzuki Händler.

## ALLGRIP

**Autohaus  
Hermann**<sup>®</sup>  
...zuverlässig in Deutschlandsberg

**Autohaus Hermann GmbH**  
Dr. Vik. Verdroß-Straße 1, 8530 Deutschlandsberg  
Tel.: 03462-3596, [suzuki@autohaus-hermann.at](mailto:suzuki@autohaus-hermann.at), [www.autohaus-hermann.at](http://www.autohaus-hermann.at)

## Aufsichtsjäger Achtung!!!

Das Landesverwaltungsgericht hatte sich vor kurzem mit nachstehendem Sachverhalt auseinandersetzen:

Bekanntlich muss, wenn die Ablegung der Aufsichtsjägerprüfung länger als 5 Jahre zurückliegt, dem Antrag auf Bestellung des Aufsichtsjägers eine Bestätigung über die Teilnahme an einem Weiterbildungskurs, der nicht länger als 5 Jahre zurückliegen darf, beigelegt werden.

Nun hatte ein Jagdschutzorgan einer Jagdgesellschaft nicht innerhalb der im Jagdgesetz (§ 34 Abs. 2) vorgesehenen Frist von 5 Jahren an einem Weiterbildungskurs für Aufsichtsjäger teilgenommen. Gemäß § 34 Abs. 11 leg. cit. war daher die Bestellung als Jagdorgan erloschen. Dem Aufsichtsjäger wurde daher auch vorgeschrieben, den Dienstaussweis und das Dienstabzeichen unverzüglich bei der Behörde abzugeben.

Gegen diese behördliche Verfügung hat der Aufsichtsjäger rechtzeitig Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht erhoben. Er hat in dieser Beschwerde vorgebracht, dass er um Aufhebung des Bescheides ersuche, da er mittlerweile einen Weiterbildungskurs besucht habe. Rechtlich zu klären war daher vom Landesverwaltungsgericht, ob die zu spät erfolgte Teilnahme an einem Weiterbildungskurs ausreicht, um den Aufsichtsjäger in seiner Funktion zu belassen.

Die Beschwerde des Aufsichtsjägers an das Landesverwaltungsgericht hatte aber keinen Erfolg, dies aus nachstehenden rechtlichen Erwägungen, die im Erkenntnis angeführt wurden wie folgt:

Ein Aufsichtsjäger ist eine Person, die vom Jagdausübungsberechtigten der Behörde gegenüber als solche namhaft zu machen ist.

Der Jagdaufseher hat den Status einer öffentlichen Wache im Sinne des Stmk. Aufsichtsorganengesetzes und hat als solche (jagd)polizeiliche Aufgaben wahrzunehmen. Er ist somit der „verlängerte Arm“ der Behörde, wenn es um die Einhaltung der Bestimmungen des Jagdgesetzes geht.



Aufsichtsjäger müssen daher gemäß § 34 Stmk. JagdG zur Weiterbildung innerhalb von 5 Jahren (mindestens) 1 Weiterbildungskurs der Steiermärkischen Landesjägerschaft besuchen.

Tut er das nicht, erlischt gemäß § 8 Abs. 1 Z 4 StAOG seine Bestellung!

Die Setzung einer Nachfrist bis zur Absolvierung der Weiterbildung ist grundsätzlich nicht vorgesehen!

Im konkreten Fall absolvierte der Aufsichtsjäger nicht innerhalb von 5 Jahren einen Weiterbildungskurs und erlosch daher seine Bestellung. Der – bisherige – Aufsichtsjäger muss daher nun den Dienstaussweis und das Dienstabzeichen unverzüglich der Bezirkshauptmannschaft abliefern.

5 Jahre erscheinen ja eine lange Zeit für 1 Weiterbildungskurs zu sein, vergehen aber rascher als man denkt und kann es schon vorkommen, dass die Absolvierung eines Weiterbildungskurses in dieser Frist übersehen wird!

Ich empfehle daher allen Betroffenen sich die Ablauffrist der 5 Jahresfrist in geeigneter Weise zu notieren und so früh einen derartigen Weiterbildungskurs zu absolvieren, dass es nicht zu Problemen kommt, wenn zu knapp vor Ablauf der Frist erst daran gedacht wird, einen Kurs zu absolvieren – und womöglich ein derartiger Weiterbildungskurs in der verbleibenden Zeit gar nicht mehr angeboten wird!

Die Bezirksverwaltungsbehörde hat nämlich aufgrund der zwingenden gesetzlichen Bestimmungen gar keine andere Möglichkeit, als vom Erlöschen der Bestellung auszugehen und den Aufsichtsjäger mit Bescheid abzurufen, wenn die Frist nicht eingehalten wird, da es sich bei der Gesetzesbestimmung um eine Muss- und nicht um eine Kann-Bestimmung handelt!

Mit einem kräftigen Weidmannsheil und Natur verpflichtet verbleibe ich

*Ihr RA Dr. Gerolf Haßlinger*

**Kleiderhaus**  
**Rath**  
 Rath in Eibiswald – Ihr Leder- und Trachtenspezialist  
 –10 % für JSV-Mitglieder  
 auf Damen und Herrenmode  
 8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at

  
 www.ige.co.at

- Elektrotechnik
- Technische Isolierung
- Brandschutz
- Fernwärme Isolierung
- Malerei
- Grünflächenpflege

Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg    Steyeregg 262, 8551 Wies  
 Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0    Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523  
 FAX 03467 77 10-15    FAX 03467 72 52 3-33

## Artikel Hubertusmesse JSV Groß St. Florian

Am 5. September 2025 feierte der Zweigverein Groß St. Florian in Erinnerung an den Hl. Hubertus, den Schutzpatron der Jäger und Förster, die Hubertusmesse bei der Hubertuskapelle in Groß St. Florian. Die Hubertusmesse ist Anlass, besonders der verstorbenen Mitglieder des JSV Groß St. Florian würdig zu gedenken. Der Festgottesdienst wurde von Herrn Pfarrer Konsistorialrat Mag. Toni Rindler geleitet und von der Jagdhornbläser-Gruppe St. Hubertus unter der Leitung von Hornmeister Franz Legenstein feierlich umrahmt. Als Ehrengäste konnte Ortsstellenleiter ÖKR Alois Albrecher neben Herrn Pfarrer Mag. Rindler, Herrn Bezirksjägermeister Johann Silberschneider, Obmann vom Zweigverein Deutschlandsberg, Herrn Gerald Malli, einige Funktionäre der Jagd und des Jagdschutzvereines sowie zahlreiche Messbesucher begrüßen. Leider meinte es der Wettergott nicht gut mit dem Festgottesdienst, aber Regen bringt ja bekanntlich Segen. Für die Agape konnte dankenswerterweise ins Pfarrheim Groß St. Florian ausgewichen werden und so konnten auch die Grußworte im Trockenen abgehalten werden.

Bezirksjägermeister Johann Silberschneider wies in seinen Grußworten auf die Wichtigkeit der jagdlichen Tätigkeiten der Jägerinnen und Jäger für die Natur und für das Wild sowie für das Vereinsleben hin. Des Weiteren hob er die zentrale Bedeutung der nachhaltigen Jagd hervor, damit die jagdliche Zukunft auch für die nächsten Generationen gesichert ist. Gerald Malli, Obmann des JSV-Zweigvereines Deutschlandsberg, hob in seinen Grußworten ebenso die Wichtigkeit des Jagdschutzvereines sowie der gesamten Jägerschaft hervor. Des Weiteren dankte er der Ortsstelle Groß St. Florian für die Organisation von diversen Festlichkeiten für die Jäger und Jägerinnen und für die gesamte Bevölkerung.

Abschließend dankte Ortsstellenleiter ÖKR Alois Albrecher Herrn Pfarrer Mag. Rindler für die feierliche Gestaltung der Hubertusmesse und all jenen, die zum guten Gelingen dieser jährlichen Gedenkfeier beigetragen haben. Er



sprach bei dieser Gelegenheit auch allen Helferinnen und Helfern seinen Dank aus, die bei den diversen Veranstaltungen und Einsätzen des JSV stets tatkräftig unterstützen. Gleichzeitig merkte er an, dass er seine Funktion als Obmann des JSV Groß St. Florian nunmehr zurücklegen werde und damit das Amt in jüngere Hände legen möchte. Bei dieser Gelegenheit gab er einen kurzen Rückblick über seine langjährige Tätigkeit und hob einige wichtige Stationen hervor. Die Jungjägerangelobung, Bezirksjägertag mit Trophäenschau, zahlreiche Frühschoppen sowie Zimmergewehr-Schießen sind nur einige Veranstaltungen, die hier genannt wurden. Ortsstellenleiter ÖKR Albrecher bedankte sich bei jenen, die ihn auf seinen Weg begleitet haben, allen voran bei seinen Vorstandskollegen und bei den Bürgermeistern der Marktgemeinde Groß St. Florian, Herrn Altbürgermeister Ing. Alois Resch, sowie Bürgermeister Johann Posch. Bezirksjägermeister Silberschneider und Zweigvereins-Obmann Malli dankten ÖKR Alois Albrecher für seine langjährigen und wertvollen Verdienste für den JSV Groß St. Florian und würdigten seinen wichtigen Einsatz für die Organisation, die Jagd und die Natur. Bei Mehlspeisen und Getränken wurden noch einige gesellige Stunden verbracht.



## Danksagung

Der Ortsstellenleiter des Zweigvereines Groß St. Florian, ÖKR Alois Albrecher, bedankt sich recht herzlich bei der **Gärtnerei Haring** aus Groß St. Florian für das Allerheiligen-Gesteck bei der Hubertuskapelle, welches den verstorbenen Jagdkameraden gewidmet ist.

Des Weiteren gilt ein großes Dankeschön an die Firma **Werbetechnik Domik Wolfgang** aus Groß St. Florian für die Gestaltung der Gedenktafeln in der Hubertuskapelle für den Zweigverein Groß St. Florian.

## Jahresversammlung mit Neuwahl

### Steirischer Jagdschutzverein - Zweigverein Deutschlandsberg

Am Freitag, dem 16. Jänner 2026, fand die Jahresversammlung des Jagdschutzvereines Zweigverein Deutschlandsberg im Gasthof Karpfenwirt in St. Martin im Sulmtal statt. Die feierliche Eröffnung der Veranstaltung erfolgte durch die Jagdhornbläsergruppe St. Peter im Sulmtal unter der Leitung von Hornmeister Manuel Gödl.

Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung von Zweigvereinsobmann Gerald Malli, darunter der Präsident des Steirischen Jagdschutzvereines Franz Meran, Bezirksjägermeister Johann Silberschneider, Bürgermeister Franz Silly, der Bezirksleiter der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht Mag. Martin Povoden sowie die Zweigvereinsobmänner von Stainz und Eibiswald, Christian Klug und Hubert Krainer.

Obmann Gerald Malli präsentierte umfassend die Vereinstätigkeiten im abgelaufenen Jagdjahr mit den Schwerpunkten Aus- und Weiterbildung, Kitzrettung mittels Drohnen und Förderungen. Der Obmann betonte in seiner Rede den Wert der Arbeit des steirischen Jagdschutzvereines für die Gesellschaft und dankte den Funktionären des Vorstandes sowie der einzelnen Ortsstellen für die hervorragende Zusammenarbeit.

ZV-Kassier Karin Sackl erläuterte den Kassenbericht 2025 und gab eine detaillierte Übersicht über die Einnahmen- und Ausgabensituation des Zweigvereines. In Vertretung der Kassenprüfer berichtete Georg Koch über das Ergebnis der Kassaprüfung und beantragte die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgte.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Ehrung zahlreicher langjähriger und verdienter Mitglieder des Steirischen Jagdschutzvereines:

#### **Jbl. 25 Jahre:**

Christian Aldrian, Hans Jörg Berr, Alfred Göri, Hermann Groß, Mag. Harald Krieger, Mag. Erhard Marin, Franz Plackner, Friedrich Prattes, Robert Sackl, Friedrich Weigand.

#### **Jbl. 40 Jahre:**

Norbert Güttinger, Erich Halbwirt, Harald Klug, Anton Mandl, Franz Mörth, Franz Münzer sen., Ernst Pommer, Alois Scherübel, Roman Schmuck, Gerhard Trinkaus, Karl Heinz Zirngast.

#### **Jbl. 50 Jahre:**

Martin Kluge, Gottfried Mörth, Josef Resch, Johann Tschampa, Gerhard Wippel, Franz Zitz.

#### **Jbl. 60 Jahre:**

Franz Raunjak, Walter Strametz sen., Oskar Theußl.

Anschließend erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, die von Dr. Gerolf Haßlinger in gewohnt souveräner Art geleitet



wurde. Der bisher amtierende Vorstand stellte sich der Wiederwahl und wurde einstimmig im Amt bestätigt.

Obmann: Gerald Malli; Obmann Stv: Johannes Maier; Obmann Stv: Mag. Martin Povoden; Kassier: Karin Sackl; Kassier Stv: Doris Kainz; Schriftführer: Stefanie Flucher; Schriftführer Stv: Verena Mörth.

Einen weiteren Höhepunkt der Veranstaltung bildete das Referat von Revierförster Robert Krainer zum Thema „Wildschäden“, der das Thema umfassend beleuchtete und wichtige Informationen zum Thema „Wildschäden und deren Abwicklung in der Praxis“ gab.

Präsident Franz Meran bedankte sich für die Leistung der Zweigvereine des Bezirks Deutschlandsberg im Steirischen Jagdschutzverein, berichtete über Neuigkeiten aus der Landesgeschäftsstelle und erörterte seine Sichtweise zum Thema „klimafitter Wald“.

Bezirksjägermeister Johann Silberschneider betonte die Verantwortung jedes einzelnen Jägers der Gesellschaft gegenüber, hielt ein Plädoyer für das Wild-Monitoring und dessen Notwendigkeit für die Zukunft der Jagd und berichtete über allerlei Neuigkeiten aus der Landesjägerschaft.

Die beiden Obmänner Christian Klug und Hubert Krainer betonten in ihren Grußworten die gute Zusammenarbeit der drei Zweigvereine, insbesondere im Hinblick auf die Jagdausbildung.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde St. Martin im Sulmtal Franz Silly betonte in seiner Ansprache die gute Zusammenarbeit mit der Jägerschaft, auch aus Sicht der heimischen Landwirtschaft und bedankte sich für den kulturellen Beitrag, den die Jägerschaft insgesamt leistet.

Abschließend bedankte sich Zweigvereinsobmann Gerald Malli bei allen, die sich im Steirischen Jagdschutzverein engagieren für die geleistete Arbeit und schloss die Jahresversammlung mit einem „Weidmannsheil und Natur verpflichtet“!

*Die Zweigstelle Deutschlandsberg und die Redaktion des Weidblicks  
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!*

*Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!*

## FEBRUAR

**88 Jahre** Erich Pracher, Groß St. Florian

**87 Jahre** Adolf Brložnik, Groß St. Florian  
Karl Strauss, St. Peter i. S.

**82 Jahre** Walter Berger, St. Martin i. S.

**70 Jahre** Eduard Painsi, Deutschlandsberg

Luise Gurt, Preding

Georg Prinz, Bad Schwanberg

Franz Gutschl, Bad Gams

Harald Reiss, Groß St. Florian

## MÄRZ

**93 Jahre** Walter Pronnegg, St. Martin i. S.

Franz Weber, Groß St. Florian

**87 Jahre** Johann Pommer, St. Peter i. S.

**86 Jahre** DI Kurt Chibidziura, Preding

**84 Jahre** Adolf Monse, Graz-Gösting

**80 Jahre** Johann Panzirsch, Wies

**75 Jahre** Franz Lambauer, Preding

Johann Langer, Bad Schwanberg

**70 Jahre** Josef Wieser, Wies

Johann Jöbstl, Groß St. Florian

**60 Jahre** Werner Pansy, Bad Schwanberg

Gerhard Bresnik, Frauental a. d. L.

Gerhard Peinhopf, Deutschlandsberg

## APRIL

**86 Jahre** Josef Graf sen., Groß St. Florian

Prinz Anton von Liechtenstein, Schaan

**85 Jahre** Hermann Holzmann, Deutschlandsberg

Anton Obath, Groß St. Florian

**84 Jahre** Franz Rothschädl, Groß St. Florian

**83 Jahre** Johann Klug, Deutschlandsberg

Richard Krainer, Bad Schwanberg

**80 Jahre** Karl Wieser, Groß St. Florian

**75 Jahre** Ernst Reinisch, Groß St. Florian

**70 Jahre** Annemarie Resch, Bad Schwanberg

Manfred Moser, Groß St. Florian

**60 Jahre** Johann Stopper, Bad Schwanberg

Hermann Winter, Preding

## Hegemeister Franz Klug – 70 Jahre



Am 10. Jänner 2026 feierte Hegemeister Franz Klug seinen runden Geburtstag im **Schilcherlandgenusshof Hainzl-Jauk**.

Dazu lud er alle Jäger und Jägerinnen der Jagdgesellschaft Wildbach, alle Obmänner des Hegeinges IV und den Jagdschutzverein Ortsstelle Deutschlandsberg, ein.

Auch die Jagdhornbläser St. Hubertus, mit Hornmeister Franz Legenstein, gratulierten mit schwungvollen Klängen.

**Johann Leitinger** und **Felix Fuchs**, von der Ortsstelle Deutschlandsberg freuten sich beim großen Fest dabei zu sein. Sie überbrachten ein Geschenk.

Klug Franz ist seit 1979 Mitglied des Jagdschutzvereines Deutschlandsberg.

Für die Zukunft wünschten sie alles Gute und ein kräftiges Weidmannsheil.

Bei einer guten Jause und einem Gläschen Wein konnte bis spät am Abend über Jagd und Natur geplaudert werden.

*Danke für die Einladung!*

*Johann Leitinger*



## Bericht des Obmanns



Die letzten zwei Monate hatten als Schwerpunkt Thema, Bezirks- Trophäenschau, Bezirks- Jagd Tag und unsere eigene Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes vom JSV- Eibiswald, uns doch einiges abverlangt.

Alle diese Veranstaltungen werden heuer im Festsaal (ehem. Grenzlandsaal) in Eibiswald stattfinden.

Die Organisation und Durchführung wird vom JSV- Eibiswald und dem Bezirksjagdamt, unter der Leitung von unserem Hrn. BJM Johann Silberschneider, gemanagt werden.

An alle unsere Jagdkollegen, die bei den Vorbereitungen bereits mitgeholfen haben, bzw. bei den Veranstaltungen mithelfen werden, ein herzlicher Weidmannsank!

Die genauen Termine und Abläufe für die jeweilige Veranstaltung findet ihr in dieser Weidblick Ausgabe.

Auf ein Wiedersehen freut sich mit einem kameradschaftlichen Weidmannsheil

*Hubert Krainer*

## August Müller – 75 Jahre

August Müller – 75. Geburtstag. Am 13. Februar 2026 vollendete Gustl Müller aus Wies sein 75. Lebensjahr. Seit beinahe 60 Jahren ist der Jubilar ein begeisterter und umsichtiger Weidmann. Ebenso lange ist er Mitglied des Zweigvereins Eibiswald im Steirischen Jagdschutzverein. Dafür wurde er mit den Jubiläumsabzeichen in Silber und Gold – zuletzt 2018 – ausgezeichnet. Mit viel Freude verbringt er Zeit im heimischen Revier Seltenriegel – nicht nur zur Jagd. Immer wenn eine helfende Hand gebraucht wird, ist Gustl zur Stelle: sei es beim Bau von Reviereinrichtungen, beim Retten von Kitzen vor dem Mähtod oder beim Schutz von Bäumen und Pflanzen gegen Verbiss. Ebenso erfreut er mit oft kuriosen Jagderzählungen aus vergangenen Tagen die Jagdkameraden bei so manchem Jägertreffen oder Schüsseltrieb. Die Seltenriegel-Jäger und der Zweigverein Eibiswald des Steirischen Jagdschutzvereins wünschen weiterhin beste Gesundheit und viele schöne Stunden im Revier!



*Martin Garber*

## Franz Wallner – 85 Jahre

Am 17. Dezember vollendete Jagdkamerad Franz Wallner seinen 85. Geburtstag.

Der JSV gratulierte ihm und dankte für seine jahrelange Mitgliedschaft. Franz ist bald 60 Jahre aktiver Jäger, seine Kameraden schätzen ihn als en-

gagierten und nach wie vor aktiven Jagdkameraden. Mit der Jagd Pitschgau ist er tief verbunden und hat sogar aufgrund der Freundschaft hier sein Haus errichtet, um sich mit seiner Frau hier zur Ruhe zu setzen. Vor 50 Jahren war er bereits bei der Errichtung unseres Jagamaterls dabei, wo er voriges Jahr auch tatkräftig bei der Renovierung mit half. Dafür ein großer Dank. Wir wünschen ihm auf diesem Wege nochmals alles erdenklich Gute stets ein kräftiges Weidmannsheil und einen guten Anblick.



*Ing. Anton Kainacher jun.*



Schuhhaus  
GRILL



Orthopädienschuhmacher

Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!  
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg

Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg  
Tel.: 03462/7171-215, Mob.: 0664/80471-215  
E-Mail: martin.deix@lagerhaus.grazland.at  
http://www.Lagerhaus.GrazLand.at

■ Agrar ■ Bau & Garten ■ Baustoffe

■ Technik ■ Energie ■ Bauservice



Auszeichnung durch das Land Steiermark



*Die Zweigstelle Eibiswald und die Redaktion des Weidblicks  
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!*

*Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!*

## FEBRUAR

**93 Jahre** Robert Strametz, Eibiswald

**88 Jahre** Johann Farnleitner, Wies

**87 Jahre** Siegfried Isak, Wies

**75 Jahre** August Müller, Wies

Johann Garber, Eibiswald

**60 Jahre** Günter Fritz, Eibiswald

Johann Brauchart, Eibiswald

## MÄRZ

**86 Jahre** Franz Zirngast, Eibiswald

**84 Jahre** Herbert Leitinger, Soboth

**83 Jahre** Hermann Zatyko, Eibiswald

Hildegunde Neumann, Eibiswald

**82 Jahre** Hans Lipp, Wies

## APRIL

**89 Jahre** Josef Sungi, Pöfing-Brunn

**88 Jahre** Karl Kribernegg, St. Oswald

**86 Jahre** Franz Temmel, Soboth

Peter Fürpaß, Wies

Georg Hainzl, Wies

**82 Jahre** Werner Lais, Eibiswald

**80 Jahre** Markus Messner, Eibiswald

**60 Jahre** Rudolf Koch, Wies

RECHTSANWALT

**DR. LEONHARD OGRIS**

VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN

Fabrikstraße 4-6, 8530 Deutschlandsberg  
Tel. 03462 / 70 77, Fax 0www3462 / 70 77-7

Mobil 0664 / 161 27 35

office@dr-ogris.at, www.dr-ogris.at

Daniel Holzmanufaktur  
**Führer.**

Möbel, die Ihr Leben verändern

**Holzmanufaktur Daniel Führer e.U.**  
Grazer Str. 37, A-8403 Lebring  
0043 650 644 11 99  
www.holzmanufaktur-fuehrer.at  
office@holzmanufaktur-fuehrer.at

**ERDBAU** Erdbewegung  
**TRUMMER** GmbH



Hinterleitenstraße 72 - 8523 Frauental  
Tel.: 0 34 62 / 42 22 - Mobil: 0664 / 28 66 896

**RENATES  
SCHUHE**

BIRKENSTOCK MEINDL ara Clarks SKECHERS  
GEOX shoes For Active waldläufer crocs

DIESE UND VIELE WEITERE MARKEN!  
Ihre Anlaufstelle für neueste Trends, bequeme  
Sandalen, Sneaker & Pantoffel, für Hallux sowie lose  
Einlagen & große Größen!

**GLEINSTÄTTEN 85, 8443 GLEINSTÄTTEN**  
MO. - FR.: 08:00-12:00 UHR; 14:30-18:00 UHR  
SA.: 08:00-12:00 UHR

FOLLOW US



Steirischer Jagdschutzverein  
Zweigverein Eibiswald  
Obmann Hubert Krainer  
Kloepfersiedlung 212  
8552 Eibiswald  
0676 4223000  
eibiswald@jagdschutzverein.at



## **EINLADUNG zur JAHRESVERSAMMLUNG und NEUWAHL**

**Freitag, 13. März 2026 um 19.00 Uhr**

**Festsaal (Grenzlandsaal) Eibiswald**

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Obmann
2. Totengedenken
3. Tätigkeitsbericht mit Jahresrückblick
4. Bericht des Kassiers  
Bericht des Rechnungsprüfers  
Antrag auf Entlastung des Kassiers und Vorstandes
5. Termine für 2026
6. Ehrungen
7. Behandlung eingebrachter Anträge
8. Neuwahl des Vorstandes
9. Bericht vom BJM Stv und Grußworte der Ehrengäste
10. Allfälliges

Stimmberechtigt sind nur ordentliche Mitglieder des JSV Eibiswald.  
Wahlvorschläge und Anträge müssen spätestens zwei Wochen vor der JV  
(13.03.2026 19.00 Uhr) in Schriftform bei der Vereinsleitung (Obm. Hubert  
Krainer) eingelangt sein. Wahlleiter BJM Stv. Michael Primus, 8552 Kleinradl 4

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten!

Der Obmann  
Hubert Krainer e.h.

Der Schriftführer  
Ing. Armin Garnez e.h.

## VS Wernersdorf – JSV

### Bericht: Lebensraum Wald im Zusammenhang mit Wildtieren

Der Jagdschutzverein Eibiswald wurde am 17.12.2025 eingeladen, an der Volksschule Wernersdorf im Rahmen eines Stationenbetriebs zum Thema „Lebensraum Wald und Wildtiere“ mitzuwirken. An der Veranstaltung nahmen die stellvertretende Obfrau Andrea Golob, OST-Leiter von Unterfresen Robert Primos, Bezirksjagdfrau Karin Weiss sowie deren Stellvertreterin Rita Hubmann teil.

Ziel des Stationenbetriebs war es, den Schülerinnen und Schülern den Wald als bedeutenden Lebensraum für Pflanzen und Tiere näherzubringen. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Anschauungsmaterialien eingesetzt. Vorgelegt wurden drei unterschiedliche Nadelbaumarten mit ihren jeweiligen Früchten, eine Eichenbaumpflanze sowie eine Jungbaumpflanze. Besonderes Interesse weckte eine 115 Jahre alte Baumscheibe, anhand derer die Jahresringe gezählt und das Alter eines Baumes veranschaulicht werden konnte. Ergänzend dazu wurden Fichtenzapfen sowie Fichten- und Lärchenrinde präsentiert und erläutert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der heimischen Tierwelt. Mithilfe eines Fuchspräparats, der Fangzähne eines Fuchses sowie der Waffen eines Wildschweines erhielten die Kinder Einblicke in die Anatomie und Lebensweise der Tiere. Zusätzlich wurde mittels einer Mauspfeife die Lockjagd erklärt.

Abgerundet wurde der Stationenbetrieb durch eine altersgerechte PowerPoint-Präsentation, in der die Bedeutung des Waldes, seine Aufgaben als Lebensraum, Schutz- und Nutzraum sowie die Aufgaben und Verantwortung der Jägerschaft vermittelt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse und beteiligten sich aufmerksam am Stationenbetrieb. Der Jagdschutzverein Eibiswald bedankt sich für die Einladung sowie für den gelungenen und lehrreichen Vormittag.

*Primos Robert*



**Handler**  
Rechtsanwalt

Mag. Peter Handler  
Rechtsanwalt

[www.handler.at](http://www.handler.at)

A-8530 Deutschlandsberg  
Hauptplatz 33  
Telefon: +43 (0) 3462 4141  
Fax: +43 (0) 3462 4141-41  
E-Mail: [office@handler.at](mailto:office@handler.at)

*Die Zweigstelle Stainz und die Redaktion des Weidblicks  
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!*

*Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!*

#### FEBRUAR

**60 Jahre** Josef Dokter, Lestein

#### MÄRZ

**75 Jahre** Karl Krenn, Pichling

**60 Jahre** Christian Faullend, Lannach

## Raubwildwochen im Hegering 1 Februar 2026

Die Regulierung des Raubwildes stellt neben der Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume eine wichtige Aufgabe der Steirischen Jägerschaft zur Förderung des Niederwildes dar.

Der Hegering I – Lannach hat auch in diesem Winter gezeigt, dass es nach wie vor hohe Raubwildpopulationen gibt. Hegemeister Andreas Hartbauer hat die mittlerweile traditionell gewordenen Raubwildwochen ausgerufen und eine feierliche Streckenlegung am 1. Februarwochenende organisiert.

Die Jagdhornbläser unter Hornmeister Willi Krainer-Hösle gaben der Veranstaltung einen feierlichen Rahmen. Ein Dachs, 52 Füchse, zwei Marder und zwei Iltisse wurden erlegt und so dem Niederwild als Prädatoren entnommen und als Strecke an BJM Johann Silberschneider gemeldet. Dieser hat in seinen Grußworten die Notwendigkeit der Raubwildregulation und unserer Verantwortung als Jägerschaft hingewiesen. Aktuelle Themen zeigen wie wichtig die stetige Fortbildung, auch im Umgang mit der Waffe als jagdliches Werkzeug, ist.

Hegemeister Andreas Hartbauer bedankte sich bei den Jagdhornbläsern, dem Organisationskomitee, aber auch bei allen die gekommen sind. Aktive Teilnahme, Tradition, Gemeinschaft und Zusammenhalt – auch das ist Jagd. Die Jagd soll kein Wettbewerb sein, nein es ist viel mehr als ein höher - weiter – schneller. Es ist Leidenschaft, Freude und Erlebnis gleichermaßen. Wie im Jahr davor kürte sich



Georg Strametz zum Fuchsjäger des Jahres. Ihm wurde ein Schneidebrett mit Gravur, Jause und die Fuchs-Anstecknadel überreicht. Der Obmann Franz Koch erhielt als Vertreter des erfolgreichsten Reviers Teipl Wildwürste, ofenfrisches Bauernbrot und eine Kiste Bier zur Stärkung.

Der Nachmittag hat zum Bleiben eingeladen, viele Erfahrungen wurden ausgetauscht, persönliche Erlebnisse erzählt und Gemeinschaft gelebt.

*Hegemeister Andreas Hartbauer*

## MASSER & HIRT

Hauptplatz 8, 8541 Bad Schwanberg

T: 03467 / 21 33 8

M: 0650 / 55 10 313

[www.masser-hirt.at](http://www.masser-hirt.at)



Steirischer Jagdschutzverein Stainz,  
Zweigverein des Steirischen Jagdschutzvereins  
ZVR-ZI: 1453223193



Mobil.: +43 650 835 1104 Mail: [stainz@jagdschutzverein.at](mailto:stainz@jagdschutzverein.at)  
Obmann Christian Klug, Steinreib 14, 8511 St. Stefan

## Einladung

zu der am Freitag, dem 17. April 2026 um 19.00 Uhr

im Gasthaus „Schilcherlandhof – Schaar Stainz“

stattfindenden

## Jahresversammlung des Zweigvereins Stainz

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung durch die JHB und Begrüßung Obmann
- 2) Totengedenken
- 3) Grußworte der Ehrengäste
- 4) Tätigkeitsbericht des Zweigstellenobmannes
- 5) Bericht der Fachreferenten
- 6) Bericht des Zweigstellenkassiers
- 7) Bericht der Rechnungsprüfer
- 8) Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
- 9) Vortrag/Referat
- 10) Ehrungen
- 11) Allfälliges

**Weidmannsheil      Obmann: Christian Klug**

**Bitte um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages in Höhe  
Von € 21,-- auf das Konto bei der Steiermärkischen Sparkasse**

**IBAN AT76 2081 5059 0000 5629**

**Über eine kleine Spende würden wir uns sehr freuen  
(Ein Zahlschein wir nicht mehr extra zugeschickt)**

## Sponsoren und Spender

Das Redaktionsteam bedankt sich recht herzlich bei allen Sponsoren und Förderern des Vorjahres. Sie unterstützen mit Ihrem Beitrag den Druck und Versand des Weidblick's.

Ihre Spende können Sie auf das Konto  
**AT46 2081 5000 4296 6234**

mit dem Verwendungszweck „Spende Weidblick“ oder per beiliegendem Zahlschein einzahlen.

### Danke an alle Sponsoren und Spender!

P.S. Beiträge, Fotos und Wichtiges bitte an  
[weidblick@jagd-dl.at](mailto:weidblick@jagd-dl.at)

Weidmannsheil, das Redaktionsteam



Ing. Wolfgang Brunensteiner

Augasse 5, 8430 Leibnitz  
 Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15

www.waffenbrunnsteiner.com  
 E-Mail: [info@waffenbrunnsteiner.com](mailto:info@waffenbrunnsteiner.com)



## NEUIGKEITEN

HIKMICRO – Wärmebild und Nachtsichttechnik!

*Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!*

Spenglerei  
 Dachdeckerei  
 Flachdachisolierung

**HERK-DACH** GmbH

Hinterleitenstraße 300  
 8530 Deutschlandsberg

**03462 / 7258**  
 e-mail: [office@herkdach.at](mailto:office@herkdach.at)

[www.herkdach.at](http://www.herkdach.at)



# Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen



- Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
- Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
- Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
- Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040  
[office@holzbaumalli.at](mailto:office@holzbaumalli.at) • [www.holzbaumalli.at](http://www.holzbaumalli.at)

## Hallo liebe Kinder,

ich freue mich sehr einige Bilder eurer wunderschönen Vogelhäuschen bekommen zu haben. Da bekommt man direkt Lust die nachzubauen, aufzuhängen und zu beobachten, wie sich unsere kleinen gefiederten Freunde daraus ihr Futter holen. Ich habe ein kleines Rätsel über Vögel vorbereitet und wünsche euch somit einen wunderschönen Frühlingsbeginn 2026. Bis bald,



designed by user2104819 / Freepik

## Euer Hubschi

### Hast du das gewusst ...

- Rätsel 1:** Ich habe eine rote Brust, einen braunen Rücken und singe oft als Erster am Morgen. Wer bin ich?
- Rätsel 2:** Ich bin schwarz, habe ein glänzendes Gefieder und eine sehr laute Stimme. Ich fresse fast alles. Wer bin ich?
- Rätsel 3:** Ich trage eine blaue Mütze, ein gelbes Hemd und bin sehr klein und frech. Wer bin ich?
- Rätsel 4:** Ich habe einen langen Schwanz, ein braunweißes Gefieder und picke im Winter gerne Körner. Wer bin ich?
- Rätsel 5:** Ich habe einen sehr harten Schnabel, mit dem ich Löcher in Bäume picke, um Insekten zu finden. Wer bin ich?

**Lösungen:**  
 Rätsel 1: Rotkehlchen  
 Rätsel 2: Amsel oder auch Rabe  
 Rätsel 3: Blaumeise  
 Rätsel 4: Schwanzmeise oder Sperling  
 Rätsel 5: Specht

Ich heiße Fabian und bin 12 Jahre alt. Ich habe diesen Nistkasten an einem Projekt Tag auf Schloss Stainz gebaut.



Wir Schüler der VS Deutschlandsberg 3b haben das gemeinsam mit unseren Klassenvorstand Klaus Salmhofer und meinen Papa Mario Schantl gebaut.

Jeder durfte eines bauen, abschneiden, messen, schleifen, bohren, schrauben. Ich heiße Lukas Schantl und bin 8 Jahre alt.



Auch Tagesmutter Melanie Freidl aus Wies/Eibiswald baute mit den Kindern Vogelhäuschen die von den Kindern bunt bemalt wurden.

*Vielen Dank für die  
 Einsendungen der Bilder  
 von den großartigen Kunstwerken!*



# Pirker

## Transport GmbH



Transporte - Erdbau - Schotter - Demolition & Recycling - Entsorgung

Sportplatzweg 1a | 8541 Bad Schwanberg Tel.: 03467 / 7116 | Fax: 03467 / 7116-4

E-Mail: [office@pirker-transporte.at](mailto:office@pirker-transporte.at) | [www.pirker-transporte.at](http://www.pirker-transporte.at)

*Nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität kommt es an!*

# simadruck



## LIECHTENSTEIN HOLZTREFF. WÜNSCHT EIN KRÄFTIGES WAIDMANNSSHEIL!

### LIECHTENSTEIN HOLZ treff.



Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: [www.holztreff.at/shop](http://www.holztreff.at/shop)  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 7-12 und 13-16 Uhr



Liechtensteinstraße 15  
8530 Deutschlandsberg  
[www.holztreff.at](http://www.holztreff.at)

### TU650P LRF 3.0 WÄRMEBILD-ZIELFERNROHR

Präzisionsoptik mit fortschrittlicher Wärmebildgebung,  
modularem Design und KI-gestützter Leistung.

statt 3.149,-  
nur **2.834,-**

## Kettner

Weitere Infos finden Sie unter  
[www.kettner.com](http://www.kettner.com)

Aktion gültig bis 15.03.2026 nur solange der Vorrat reicht.

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung

im Versicherungswesen gerne zur Seite!



## Mehr Power, wenn es um Ihre Versicherungen geht!

Albert Krug  
0664/815 21 80



## KL Krug & Lipp OG

Die Versicherungsmakler

Hauptplatz 1  
8530 Deutschlandsberg  
[www.krug-lipp.at](http://www.krug-lipp.at)



Johann Lipp  
0664/815 21 81